



Mussolini bei der Grundsteinlegung.
Anlässlich des 2689. Jahrestages der Gründung Roms legte Mussolini den Grundstein zu einem neuen Regierungsgebäude. (Pressefoto, M.)

Italien und der Suez-Kanal.

Erhöhung der Durchfahrtgebühr.

Paris, 23. April. Der Berichterstatter des "Informations" meldet aus Rom: Zwischen der ägyptischen Regierung und dem Suezkanalgesellschaft steht der Abschluss eines Abkommens bevor, wonach die Durchfahrt Gebühr für fünfzig auf 38 ägyptische Piaster erhöht werden soll. Jeweils 25 im Verwaltungsrat der Suezkanal-Gesellschaft sowie im Rahmen des Möhren - 25 v. H. der Angestelltenkosten sollen Ägypten vorhalten werden.

Bei Suez war die Durchfahrt Gebühr in Goldfrancen festgesetzt. Als die ägyptische Regierung die Goldfrancs am 2. Mai 1935 abholte, lebte die Suezkanal-Gesellschaft die Durchfahrt Gebühren auf sieben Schilling sechs Pence (etwa 28,10 Franken) auf. Der neue Satz von 38 ägyptischen Piastern wäre gleichbedeutend mit einer Erhöhung, denn der Gegenwert in Franken würde 29,20 Franken betragen.

Jugoslawien unterstützt die türkische Dardanellen-Forderung.

Die Befreiungen in Belgrad.

Belgrad, 24. April. (Kundmeldung). Der Generalsekretär des türkischen Außenministeriums Botschafter Numan Rıfat traf in Belgrad ein, um mit der jugoslawischen Regierung über die Meerengefrage zu verhandeln. Die Kommentare der Blätter stimmen darüber überein, daß es zwischen Rumann und dem Ministerpräsidenten und Außenminister Stojanowitsch in einem völkerlichen Einvernehmen gekommen ist. Wie auch Stojanowitsch erklärt, wird Jugoslawien auf die türkische Dardanellenfrage günstig antworten, woraus geschlossen werden kann, daß es den türkischen Anspruch in jeder Weise unterstützen wird.

Botschafter Numan Rıfat ist Freitagabend nach Bukarest weitergezogen.

Aus Bulgarien einverstanden.

Sofia, 24. April. (Kundmeldung). Über Bulgariens Standpunkt in der von der Türkei aufgeworfenen Meerengefrage erklärte Ministerpräsident Rusewski und Außenminister Rusewski am Donnerstag vor Pressevertretern, die bulgarische Regierung habe bisher ihre östliche Antwort noch nicht erzielt, aber der türkische Regierung auf mundlichem Wege mitgeteilt, daß Bulgarien mit der Einberufung einer Konferenz der Garantienmächte zur Neuordnung des im Jahre 1923 in Zusammengeholzten Meerenge-Abkommens einverstanden sei. Die bulgarische Regierung habe grundsätzlich keine Einwendungen gegen die türkische Forderung auf Belebung der Dardanellen zu machen.

Wie verkaus, empfing Ministerpräsident Rusewski am Donnerstag den türkischen Gesandten und gab ihm den bulgarischen Standpunkt bekannt. Die schriftliche Antwort Bulgariens soll in den nächsten Tagen erzielt werden und einige Vorbehalte hinsichtlich der bulgarischen Schiffahrt und einer Verbindung Bulgariens zum offenen Meer hin enthalten.

Der arabische Generalstreit.

Jerusalem, 23. April. Der arabische Generalstreit hält überstol an. Trotz der großen Spannung, die besonders durch den morgigen moscheanischen Feiertag hervorgerufen wird, sind die letzten 24 Stunden ohne blutige Zwischenfälle verlaufen. Dagegen sind mehrere Brandstiftungen in verschiedenen Landesstädten zu verzeichnen, denen nach ein 20000 Quadratmeter großes ägyptisches Geteidefeld bei Betapu zum Opfer fiel. Die Vorbereitungen für die Eröffnung der Verhandlungen in Tel Aviv am 30. April scheinen dessen angekündigt.

Kolonialminister Thomas über die Ururuh.

London, 23. April. Kolonialminister Thomas kündigte am Donnerstag im Unterhaus die Veröffentlichung einer amtlichen Mitteilung über die blutigen Zusammenstöße zwischen Juden und Arabern in Palästina an. Diese Verlautbarung werde erzählig über die Ausführungen berichten, die am 15. April begonnen hätten. Unglücklicherweise seien 18 Juden und fünf Araber getötet und 75 Juden und 72 Araber verwundet worden. Er, Thomas, wolle bei dieser Gelegenheit betonen, daß die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung ausschließlich eine Angelegenheit der britischen Regierung sei, die gegen Rechtsbrecher vorgehen werde. Außerdem wolle er darauf hinweisen, daß die britische Regierung durch Aussortierungen oder Deportationen, ganz gleich welcher Art, nicht von ihrem politischen Kurs weichen lassen.

Stadt Nachrichten.

Der 1. Mai in Wiesbaden.

Die Feierlichkeiten zum 1. Mai beginnen in Wiesbaden am 30. April, abends, mit einem großen

Volksfeuerwerk.

mit Doppelkonzert der SS- und NSB-Kapelle im Kurgarten. Vor Beginn des Feuerwerks wird als Aufstieg aus dem Theater des Volkes in Berlin der unter dem Motto "Freut euch des Lebens" stehende Aufruf übertragen. Der Eintritt für diese Veranstaltung beträgt 20 Pf. Karten sind bei allen Ortsgruppen und Formationen, sowie bei allen Dienststellen der NSD und "Kraft durch Freude" zu haben.

Die Bevölkerung wird aufgefordert, die Fenster ihrer Wohnungen mit Illuminationslämpchen zu verschließen. Eine einheitliche, großzügige

Illumination

muss an diesem Abend dem gesamten Stadtbild sein Gepräge geben. Illuminationslämpchen sind, soweit nicht noch vorhanden, bei allen einschlägigen Geschäften zu haben. Ebenso wie die Illumination am Vorabend des Tages der nationalen Arbeit, so muß am Tage selbst reichlich

Grünsäule und die Fahnen des Dritten Reiches

das Aussehen der Stadt bestimmen. Die Bevölkerung wird daher ihre Häuser reichlich mit jungen Grün schmücken. Aus jeder Wohnung soll eine Halterkreuznahme grünen und darum, daß der Wohnungsinhaber teilnimmt an diesem Ehrentag der deutschen Arbeit.

Die Geschäftswelt unserer Stadt beteiligt sich vom 1. Mai ab geschlossen an dem

Stadtfeierweltbewerb,

für welchen bereits Richtlinien ergangen sind. Alle Schaukästen sollen ein der Stadt und des Tages würdiges Aussehen haben und den Charakter Wiesbadens als Kurstadt und Weltstadt zum Ausdruck bringen.

Über die Durchführung der Maßnahmen selbst ergehen in den nächsten Tagen weitere Richtlinien.

Weiterer Rückgang der Wiesbadener Selbständigen.

Ein wirtschaftlicher und sozialer Vereinigungsprozess.

Im Bericht des Wiesbadener Tagblatts vom 10. April über die Jahreshausaufsammlung der Kreishandwerkerschaft Groß-Wiesbaden wurde u. a. daran, daß die Zahl der Innungsmitglieder erstmals seit Jahren fast unverändert blieb. Diese Wundung eines ungeloften Entwicklungstrendes auf, daß nicht nur beim Wiesbadener Handwerk, sondern auch in anderen Gewerbebranchen zu beobachten. Wurden noch 1933 in unserer Stadt 387 mehr Gewerbeaufnahmen als Abmeldungen gesäßt, so wurden bereits in 1934 insgesamt 193 und im vergangenen Jahr 235 mehr Abmeldungen als Anmeldungen vorgenommen. In den letzten beiden Jahren sind die Gewerbeaufnahmen von 1715 in 1933 auf 883 in 1935, also um fast 50% zurückgegangen. Diese Entwicklung offenbart die tiefer wirtschaftliche und soziale Bedeutung des Gewerbeaufnahmes. Es ist nicht so, daß etwa eine ungefährliche Ausweitung fehlstandiger Unternehmens aus dem Wiesbadener Wirtschaftsbild Blag griffe. Die Gewerbeabmeldungen in Wiesbaden beliefen sich 1933 auf 1238, 1934 auf 1469 und 1935 nur auf 1276. Vielmehr spiegeln sich in den angeführten Ziffern die Auswirkungen der gesetzlichen Abwehr gegen einen ungeliebten Drang junger Leute, die - ohne daß das wirtschaftliche Bedürfnis vorlag - unter allen Umständen selbstständig werden wollten.

Der große Besitzigungs nachweis des Handwerks und die Einzelhandelspresse sind wohl die markantesten Beispiele einer Gelehrung, die in wirtschaftlichen Bereich den Hebel zur Sanierung ansetzt, wo die tieferen Ursachen wirtschaftlicher Schwierigkeiten liegen. Diese sind aber zu einem Großteil in der Überzeugung in einer Reihe von Wirtschaftszweigen zu erläutern. Viele junge Kaufleute und Handwerker, die in den Kriegs Jahren hoher Arbeitslosigkeit von irgendwoher ein paar Mark geplattet bekommen, glaubten sich berufen, nunmehr ein eigenes Geschäft zu gründen. Sie glaubten auf diese Weise, binnen kurzer Zeit einen ertragreichen Aufstieg zu gelangen. Dabei wurde aber die Rechnung häufig ohne den Wert gemacht. Das eigene soziale Können und die laufend aktualisierten Anforderungen, die die Führung eines eigenen Unternehmens erfordern, wurden unterstellt bzw. verkannt. So stand der junge Anfänger in der Regel schon nach wenigen Monaten vor dem vollen Zulammenbruch, nicht ohne andere Geschäftsfreunde in finanzielle Mitleidenschaft gezogen zu haben.

Es wird zwar noch eine gewisse Zeit dauern, bis die Schäden einer abnormalen sozialen Struktur, die in Wiesbaden besonders stark in Erziehung, Erziehung und treten, gänzlich beseitigt sind. In dieser unerträglichen sozialen Gliederung liegt nicht zuletzt die große Gefahr einer Tarnung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Denn ein Unternehmer, der monate- und jahrelang Wohlfahrtsunterstützung bezieht, ist in Wirklichkeit doch nichts anderes als ein Arbeitsloser, der wäre er Arbeitnehmer geblieben, vielleicht in den Wirtschaftsprozess hätte eingegliedert werden können. So verhindern die hier beschriebenen Fragen die größte Bedeutung, zumal sie den sehr aktuell gewordenen Problemkreis der Umschulung und Aussiedlung Wiesbadener Arbeitskräfte eng berühren.

Klarheit im Preisangebot des Beherbergungs-Gewerbes.

Einheitliche Bedienungsgebührslag ab 1. Mai.

Der Reichswirtschaftsminister hat die Fachgruppe Beherbergungs-Gewerbe ermächtigt den Bedienungsgebührslag im Beherbergungs-Gewerbe einheitlich zu regeln. Auf Grund dieser Ernährung ist eine marktgängige Anordnung über den einheitlichen Bedienungsgebührslag erlangt, die am 1. Mai in Kraft tritt. Es wird dabei ausgeführt, daß das Preisangebot der gewerblichen Beherbergungsbetriebe bisher vielfach der Klarheit durch eine Weitheit von nachträglichen Zusätzen zum Grundpreis entbehrte. Andererseits sei jedoch ein klares Preisangebot einer der wichtigsten Voraussetzungen einer günstigen Fremdenverkehrsentswicklung.

Nach der Anordnung müssen ab 1. Mai alle gewerblichen Beherbergungsbetriebe einschließlich der Fremdenheime zu dem angekündigten Grundpreis einen erforderlichen Zuschlag erheben, durch den alle Leistungen innerhalb des Beherbergungsvertrages abgegolten werden. Dieser Zuschlag beträgt auf den Preis für Zimmer und Frühstück

10 bis höchstens 15%, auf die Preise für den sonstigen Verkehr einheitlich 10%.

Zum besonderen Bedeutung ist die Bestimmung, daß durch die Aufteilung des Preisangebots in Grundpreis und Zuschlag eine Erhöhung des bisherigen Gesamtpreises nicht eintreten darf. Die Bewegungsfreiheit, die bei dem Zuschlag auf den Zimmerpreis vorgesehen ist, soll nur ein Übergangszeitraum sein, der baldigst auch hier einer absoluten Einheitlichkeit Blag machen soll. Sämtliche bisher etwa zur Erhebung gelangten Zuschläge für Heizung, Licht und Stromfelpen dürfen nicht mehr erscheinen. Das Bauen von einem Paar Schauben pro Tag und Gast ist mit dem Zuschlag abgegolten. Zusätzliche Behandlung von Sportgeräten und Schuh, Gedankentransport und Botengänge werden natürlich als Sonderleistungen auch gesondert in Rechnung gestellt.

Ein 100 000-Mark-Gewinn gezogen.

Berlin, 24. April. (Vom Fünftelbericht). In der heutigenziehung der Preußisch-Süddeutschen Klostertreiber fiel ein 100 000-Mark-Gewinn auf die Losnummer 281 589. Das Los wird in Bierzelten im Saargebiet und in Aicheln in Baden gespielt.

Weitere Einziehungsstellen für das "Dankopfer der Nation". Das von der SS durchgeführte "Dankopfer der Nation" begleitet lebhafte Interesse aller Volksgenossen. In den festlich geschmückten Büros der Städte liegen die Listen auf, in die jeder deutsche Volksgenosse seine Spende eintragen kann. Auch beim Sturm 2/80 in der Weizenburgstraße 10 (Laden) und beim Sturm 12/R/117, Marktstraße 26, kann jeder Volksgenosse sein Dankopfer leisten. Keiner schlägt sich aus!

— Spende der Beamten für die RAK. Im Auftrage der Beamten der Provinzen I-XIV, des Kreises Wiesbaden überreichte der Kreisamtsleiter des Amtes für Beamte, Pg. Dr. E. M. P. der RAK, einen Spendenbetrag von 824,85 RM. Der Betrag dient zur Förderung des Hilfswerkes "Mutter und Kind". Die Beamtenchaft zeigt durch diese Spende, daß sie gewillt ist, mit der RAK zu weiterer erfolgreicher Tätigkeit im Sinne des Führers für unsere Zukunft zu arbeiten.

— Der Tauschbund, Ortsgruppe Wiesbaden, hielt am Donnerstag unter Leitung seines ersten Vorsitzenden F. F. F. im Hotel Einhorn seine Jahreshausaufsammlung ab, unter dem Motto: "Ein Heim für alle, die Liebe zur Heimat, Volk und Vaterland und die selbstlose Hingabe an das große Ganze". Nach Begrüßung der Gäste und nach einer Ehrung der im vergangenen Jahr verstorbenen Freunde und Freunde des in den Stühlen der Städte, die im Jahr 1935 für das Wohl der Tauschbund gesammelt wurden, fand die Begeisterung der Bevölkerung über die Tauschbundtätigkeit ihren Höhepunkt. Die Tauschbundtätigkeit im Jahre 1935 war, ging aus dem ausführlichen Bericht der einzelnen Abteilungen hervor, der Herr Schröder eröffnete. Rund 800 Mitglieder jährt die Ortsgruppe, 12 Hauptwanderungen und eine große Zahl kleinerer Wanderungen, ferner regelmäßige Zulammensetzung der Mitglieder, bei denen interessante Vorträge gehalten und die Kameradschaft und die Gelehrtenfeste gepflegt werden, fanden statt. Den Dank aller Freunde und Freunde der Ortsgruppe abgekettet für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Voranschlag für 1936, der die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe gefordert und die 1935 geäußerten Aussichten für die vorbildliche Anlage, Überwaltung und Erhaltung der Begehrungen in unserem schönen Tauschbund: Eine Arbeitsleitung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurden doch allein im Jahre 1935 147 Kilometer Wagenreisen neu markiert. Den Kostenbeitrag für 1936 eröffnete Herr Christian und den Voranschlag für 1937 eröffnete Herr Dr. Hofmann für den Tauschbund. Der Vorans

kommentierte damals diese Bekanntmachung mit folgenden Worten: „Ob's etwas helfen wird? Zu münlichen wäre es!“ Es hat leider nichts geholfen. Wie vor 50 Jahren, so richten sich auch heute viele Botschaften nicht nach dieser einfachen Verkehrsregel. Was den Führern von Jahrzehnten zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist, muss bei vielen Zuhörern leider noch immer vermißt werden. Deider Strafenbenutzer hat die Pflicht, seinen Mitmenschen gegenüber Rücksicht zu nehmen. Dazu gehört auch die strenge Einhaltung der Parole „Rechts gehen!“ Wir möchten unser Bestes an diese Pflicht erinnern. Ob's etwas helfen wird? Zu münlichen wäre es!

— **Postfahrt nach englische Köln—Cherbourg.** Von 3. Mai an werden zur Belieferung des Reichspostverkehrs wieder Reichspostflüge (Nachtragflüge) von Köln nach Cherbourg, die den Dampfern „Bremen“ und „Europa“ Spätflugpost nachbringen, eingerichtet. Erste Nachtragflüge starten am 10. Uhr am Cherbourg 14.30 Uhr, am 3., 12., 23. und 30. Mai. Zeitgrenze bis zu drei Tagen (durch Erreichung eines früheren Dampfers). Die neben den gewöhnlichen Auslandsgeschäften zu entrichtenden Postflugabfälle betragen nur 15 Pf. für je 20 Gramm. Nächste Ankunft erhalten die Postkantinen. Postflüge von den Dampfern „Bremen“ und „Europa“ auf ihren Amerikafahrten finden nicht mehr statt, da das Luftschiff „Hindenburg“ in den Monaten Mai bis Oktober eine Reihe von Fahrten nach den Vereinigten Staaten von Amerika mit Postbeförderung ausführten wird.

— **Seelenprüfung in Industriebetrieben des Metallgewerbes.** Vor dem bei der Bezirksstelle Wiesbaden der Industrie und Handelskammer bestehenden Seelenprüfungsauftakt für die metallverarbeitende Industrie haben anlässlich der Frühjahrsseelenprüfung 1936 32 Lebhabt ihre Prüfung beauftragt, darunter der Moschinenbauer Alois Bäckling, Winkel i. Abg., der Feinmechaniker Ernst Chritz, W. Biedrich, der Elektromonteur Paul Schlegel, W. Biedrich, der Eisenbahnmechaniker Fritz Träumpp, Winkel i. Abg., und der Werkzeugmacher Hermann Witt, Winkel i. Abg., mit der Note „Sehr gut“ sowohl im Praktischen als auch im Theoretischen.

— **Wirtschaftsjubiläum.** Am 25. April begeht die Firma K. Böhl, Damen-Moden, Rathausstraße 10, ihr 50jähriges Wirtschaftsjubiläum. Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird seit über 40 Jahren in der Familie gelebt.

— **Gerichtspersonalien.** Der bei der Staatsanwaltschaft Wiesbaden beschäftigte Gerichtsassessor Dr. Börrmann-Krapp wurde am Geburtstage des Führers zum Staatsanwaltschaftsrat ernannt, unter gleichzeitiger Verleihung nach Raumberg a. d. S. Zum Amtsrichter in Obermoschel ernannt wurde der früher in Wiesbaden und in Niederrheinsteine beschäftigte Gerichtsassessor Dr. Voos.

— **Deutsches Theater.** Am Sonntag gelangt Verdi's Oper „Otello“ in vollständiger neuer Inszenierung und Eröffnung zur Aufführung. Die Belebung ist folgende: Desdemona: Hilde Singensreut, Emilia: Lilli Haas, Otello: Thomas Salcher, Iago: Adolf Hörblich, Cassio: Julius Katona, Rodrigo: Max Ohwold, Lodovico: Herbert Alsen, Montano: Fritz Wechsler. Inszenierung: Hanns Friederici, musikalische Leitung: Karl Elmendorff. Bühnenbild: Lothar Schmid von Trapp, technische Gestaltung des Bühnenbildes: Anton Dauer, Kostüme: Theodor Lanters.

— **Deutsches Theater Wiesbaden.** (Wochenprogramm) Sonntag, 26. April, 14.30 Uhr (außer Stammreihe), „Die Eule aus Athen“; 19.30 Uhr (D 29), in neuer Inszenierung: „Otello“, Oper in vier Akten von Verdi. Montag, 27. April (D 29), „Die neugierigen Frauen“, Dienstag, 28. April (D 30), „Der Barbier von Bagdad“. Mittwoch, 29. April (D 30), „Faust“, 1. Teil, Donnerstag, 30. April (D 30), „Die Eule aus Athen“. Freitag, 1. Mai (außer Stammreihe), „Die Meistersinger von Nürnberg“. Samstag, 2. Mai, (außer Stammreihe), „Rötenblut“. Sonntag, 3. Mai, 14.30 Uhr: (außer Stammreihe), „Faust alte Schachteln“; 19.30 Uhr: (D 30): „Carmen“.

— **Karneval.** Die beiden Abonnements-Konzerte am 16.15 und 20. Uhr heute, Freitag, und am kommenden Sonntag stehen wiederum unter der Leitung des Berliner Kapellmeisters Hans Müller-Dörring. In dem Abendkonzert am Sonntag wird der Künstler das Klavierkonzert von W. A. Mozart (K. B. 488) spielen und stellen auch seine pianistischen Leistungen unter Beweis stellen. — Wilhelm Furtwängler mit dem Berliner Philharmonischen Orchester wird am Dienstag nächster Woche im Karneval das nachstehende Programm zu geben bringen. E. R. v. Weber: Ouvertüre zu „Oberon“, Smetana: „Die Moldau“, finnische Dichtung; Wagner: „Siegfried“ aus „Tannhäuser“; Beethoven: 3. Sinfonie „Eroica“.



General Field Marshal v. Blomberg zeichnet für das „Danziger der Nation“.

Der Reichsriegsminister General Field Marshal v. Blomberg empfing eine Abordnung der SA, um sich in die Liste für das „Danziger der Nation“ einzuschreiben als Zeichen der Verbundenheit von Wehrmacht und SA. (Scherl's Bilderdienst, M.)

Neue Röntgentechnik und Kurzwellentherapie.

Schlussitzung des Internisten-Kongresses.

Die vierte und letzte Sitzung des Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin fand am Donnerstag, gemeinsam mit der Deutschen Röntgengesellschaft statt. Von den Vorsitzenden der beiden Gesellschaften wurde die Röntgenbiologie gemeinsam Arbeit getragen für diese beiden Fachgebiete der Medizin getragen.

Als erstes großes Thema des Tages wurde die Diagnostik der entzündlichen Darmkrankungen behandelt, in einem sehr erprobenden klinischen Teil von Prof. Kall, Berlin, und in dem röntgenologischen Teil von Prof. Knobbe, Berlin. Es wurde dabei als wesentlich herausgehoben, daß die genaue Erkennung und Unterscheidung der einzelnen Darmkrankheiten durch die Röntgenologie ganz wesentlich gefordert wurde, als es gelang, die Schleimhaut des Darms zur Darstellung zu bringen.

Anschließend sprach der bekannte Tuberkuloseforscher Alexander Agra über die Diagnose der Tercfallsöhle in der Lunge mit besonderer Berücksichtigung der Röntgenagnostik. Die genaue Kenntnis dieser Tercfallsöhle ist erst seit systematischer Anwendung der Röntgenstrahlbeleuchtung möglich geworden und hat damit die Behandlung der Lungen-tuberkulose ganz wesentlich erleichtert.

Ausführlich wurde in der anschließenden Diskussion von verschiedenen Vortragenden die Bedeutung der Röntgen-Schichtaufnahmen der Lunge in verschiedener Tiefe, wie sie seit einiger Zeit möglich sind, gehoben.

Durch eine besondere Apparatur wird es ermöglicht, während der Röntgenaufnahme die Röntgenröhre und den Aufnahmemfilm gleichzeitig so um den Patienten herum zu bewegen, daß nur diejenigen Körpergebilde, die in einer bestimmten optischen Schnittebene liegen, auf dem Film scharf zur Darstellung kommen. Es ist auf diese Weise möglich, optische Schnitte in beliebiger Zahl durch den menschlichen Körper zu legen, also zum Beispiel einen Schnitt durch

die Brustorgane in der Tiefe der Lungenwurzel, short zu photographieren. Während auf einer normalen Überblicksaufnahme sich alle Teile des photographierten Körperabschnittes gleichmäßig auf dem Röntgenfilm darstellen und überdecken, gelingt es, bestimmte Gebilde auch in der Tiefe isoliert röntgenphotographisch zu erhalten. Es ist ersichtlich, daß dies eine bedeutende Erweiterung der diagnostischen Möglichkeiten ergibt.

Anschließend brachte Schiepholz, Gießen, einen Überblicksbericht über den weiteren Ausbau der Kurzwellenbehandlung, an dem er seit Jahren führend arbeitet. Es kann heute zweifellos als bewiesen gelten, daß der Hand des gebürtigen und besonders ausgebildeten Arztes bei einer grogen Reihe von Krankheiten ganz ausgesuchte Erfolge mit dieser Behandlungsmethode erzielt werden können. Andererseits muß aber auch betont werden, daß bei kritischer Anwendung und ohne strenge Indikationsstellung Mißerfolge zu befürchten sind, die geeignet sein würden, das Vertrauen zu dieser ausstecherischen Behandlungsmethode zu untergraben.

1886: 180, 1936: 1800 Teilnehmer.

Berechnung innerhalb von 50 Jahren.

Beim diesjährigen 48. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin nehmen rund 1800 Ärzte aus allen Teilen Deutschlands und dem Auslande teil. Auch vor 50 Jahren stand der 5. Kongreß für innere Medizin in Wiesbaden statt. Als Tagungsort diente damals der weite Saal des Kurhauses. Im Jahre 1886 nahmen 180 Ärzte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an den wissenschaftlichen Vorträgen teil. Innerhalb eines halben Jahrhunderts hat sich also die Teilnehmerzahl am Internistenkongreß verzehnfacht. Aus dieser Tatsache kann auf die große Bedeutung geschlossen werden, die den Wiesbadener Kongressen für innere Medizin innerhalb der Arzteschaft beigemessen werden.

Frauenhilfe und Caritasverband im Saale der Kinderklinik ein Süßigkeitenladen eröffnet. 35 Frauen nehmen bis jetzt daran teil. Der Karussel nimmt 12 Doppellunden in Anspruch. Frau Dr. Gruhn und Schwester Else zeigen in der ersten Stunde die Fertigkeiten des Süßigkeiten, in den kommenden Stunden wird Pflege und Ernährung behandelt. Anmeldeungen nehmen die genannten Verbände noch jederzeit an.

Eine Gehrenzone. Während dieser Tage infolge der großen Schlagwetter auf der Wiesbadener Höhe ein Motorradfahrer zum Sturz kam, der glücklicherweise nur Schaden im Gesäß hatte, stürzte am Donnerstagabend ein von seiner Arbeitsstelle heimkehrender Waler mit dem Fahrrad. Auch dieser Sturz ging ohne nennenswerten Schaden davon.

Unfall. Ein elfjähriger Junge blieb beim Abpringen von einem Rollstuhl hängen und zog sich dabei eine tiefe Fleischwunde am Oberschenkel zu. Der Verletzte mußte sofort in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Wiesbadener Vororte.

Biebrich.

Neubauten entstehen. Die sich unterhalb der Richard-Wagner-Anlage hinziehende Volksstraße befindet im künftig weiteren Ausbau. Nachdem bereits im vergangenen Jahr mehrere Häuser fertig gestellt werden konnten, werden auch im Laufe dieses Sommers zwei weitere Bauten begonnen. Was uns mitgeteilt wird, sind noch verschiedene Neubauten geplant, so daß mit dem vollen Ausbau der Straße in erhebbarer Zeit gerechnet werden kann.

Der Rhein, welcher infolge der Schneemasse im Gebirge außerordentlich gefüllt ist, bietet mit seinem hohen Wasserstand und seiner regen Schifffahrt zur Zeit einen prächtigen Anblick. Der Wasserstand liegt von gestern bis gestern vom 2.78 Meter auf 3 Meter und betrug heute vormittag 3.05 Meter.

Im Schloßpark hat die Nachttigall, trotz der noch immer tiefen Witterung, wieder ihren Einzug gehalten und verbündet mit ihrem schönen Gesang den nahen Sieg des Frühlings.

Sonnenberg.

Verzögerte Frühjahrsbestellung. Mit Sorge verfolgen die hiesigen Wirtshäuser die Wetterlage, die leider so ungünstig ist, daß die notwendigen Feldarbeiten darunter zu leiden haben. Ein großer Teil dieser Arbeiten muß zurückgestellt werden.

Der Rhein, welcher infolge der Schneemasse im Gebirge außerordentlich gefüllt ist, bietet mit seinem hohen Wasserstand und seiner regen Schifffahrt zur Zeit einen prächtigen Anblick. Der Wasserstand liegt von gestern bis gestern vom 2.78 Meter auf 3 Meter und betrug heute vormittag 3.05 Meter.

Im Schloßpark hat die Nachttigall, trotz der noch immer tiefen Witterung, wieder ihren Einzug gehalten und verbündet mit ihrem schönen Gesang den nahen Sieg des Frühlings.

Rambach.

Krieger- und Militärfamiliendienst. In der letzten von Kameradschaftsführer Major Wehrlein geleiteten Versammlung der Krieger- und Militärfamiliendienst in W. Rambach wurde auf den diesjährigen Reichskriegstag in Kassel besonders hingewiesen. Dem Schießsport soll erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt und eine harte Mannschaft für das Verbandschießen bestimmt werden.

Bon der Kleinstadt. Im Vordergrund des Interesses für die Kleinstadtzeitung von W. Rambach steht die diesjährige Kreisjagd in Rambach in W. Rambach, die auch bei der letzten Versammlung als Hauptpunkt auf der Tagesordnung stand. Zum Sturm stand noch eine lehrreiche Ausprache über die Anfänge der Jungtiere statt.

Ein seltenes Exemplar von einer Gans besitzt der Ortsbürgermeister bei von Rambach. Das ist seiner 25 Jahre immer noch kastanienbraun und manntet. Sie scheint von den beobachteten Gänse, die eins das Kapitol in Rom durch ihr Gehörnert retteten, abzustammen, denn es erfreut vollständig einen Habsburg und hat außerdem den großen Tortell der Steuermann. Eder, der den Hof betreut, wird mit lauten Schnattern empfangen. Einen Stoll hat die Gans nicht, darf im Hof nicht gehen. Sie kann die Tiere nicht auf. Nur bei großer Kälte hält sie ihr Tag und Nacht im Hof auf. Nur das Rupfen scheint der braune Wächter nicht zu begreifen, jedesmal nach dieser Praxis verläßt sie tiefschlafend den Hof und bleibt sie im Dorf.

Bon „Kagenjuchs“. Das leinerige von einer Käse aus dem Wald geholt und ausgeogene Käsebissen, die sich zu einem wahren Prachtstück entwölten. Es muß jedoch im Jungen gehalten werden, weil es sonst seiner Leidenschaft für Eier und Geißelung zu sehr nachgehen würde. Wenn der Käse abends ein Stündchen frei in Hof und Scheune herumrollt, darf keine Freude seine Grenzen. Wie ein Hund springt er an seinen Pflegestern heraus und verläßt seiner Freude durch Vollen Ausdruck zu geben. Fremde sieht das Tier nicht, knurrtend zieht es sich vor Unbekannten zurück.

Bierstadt.

Gemeinschaftsleben der NS-Frauenschaft. In Gemeinschaft mit der NS-Frauenschaft und der Kleppenheimer Frauenschaft veranstaltete die NS-Frauenschaft am Donnerstagabend im Saale der Kleinkinderklinik einen Gemeinschaftsabend, der dem deutschen Liede gewidmet war. Herr Beutel und Frau Schäflein, Wiesbaden, sprachen über die Bedeutung des deutschen Volksliedes und brachten selbst schön Lieder zu Gehör.

Übernahme der Jungspuren. Am Samstagnachmittag, um 3.30 Uhr, findet auf dem heimlichen Sportplatz an der Adlerstrasse die feierliche Übernahme der Jungspuren statt. Das gesamte Jungvolk, Mädchen 14/18, wird aufmarschieren.

Süßigkeitensturz. Am Mittwochnachmittag wurde durch das deutsche Frauenwerk, NS-Frauenschaft, Evangelisch



Wiesbadener Lichtspiele.

* **Thalia-Theater.** Nach einem Roman von Baroness Orczy dreht Karl Hartl diesen Film, der eine abenteuerliche Episode aus dem heimlichen Kampf der Polen gegen die russische Herrschaft zum Inhalt nimmt. Es ist in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, bis nach Weltkrieg schlagen die Wellen der politischen Freiheitsbewegung. Verschwörer haben ihre verborgenen Anhängerstünde, und geistige Gedanken sind auf ihrer Spur. Auf jedem Schlag folgt der Gegenschlag; da einer der bedeutendsten Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiungskämpfer der Polen nach Sibirien verschickt werden soll, sucht man im Ausland ein Mitglied des kaiserlichen Hauses als Geisel in die Hände zu bekommen. Wichtige Dokumente dieses Kampfes sollen nach Petersburg geschmuggelt werden, sie finden ein seitiges Verbergen. Die Leute des Kaisers. Diese tierischen Kämpfer mit einemphantasievollen erdachten Geschehnissen dienen durch Zufall nun beiden Parteien, die verdeckt belastende Papierie, sie werden auf der Reise nach Petersburg geholt und erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die tollen Heimgänge hinter den Leuchten führt die Befreiung

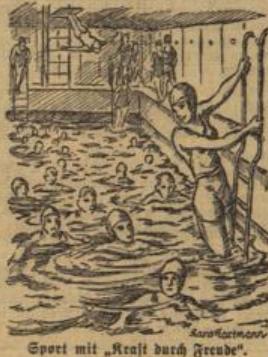
Zwei Jahre „Kraft-durch-Freude“-Sportamt.

Der Weg eines beispiellosen Erfolges.

Die körperliche Erziehung des schaffenden deutschen Menschen durch tödliche Leibesübungen zum Segen des Einzelnen wie für die Zukunft des ganzen Volkes! Das ist der Leitspruch, unter dem vor zwei Jahren die Sportämter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ an die Arbeit gingen und unter dem in dieser Zeit geradezu Ungeheuerliches geleistet worden ist.

Mit 900 Lehrträgern und 633 000 dem Sport neu gewonnenen Menschen wurde 1934 der Anfang gemacht. Aus den 900 Lehrern wurden in den zwei Jahren 3000, und aus den 633 000 „neuen“ Sportlern deren 3361 000!

Dieser wirklich beispiellose Erfolg ist zunächst einmal auf die Art des Übungsbetriebes zurückzuführen: größte



(beispielsweise die großartigen Berliner Eisportfeste mit Bisamne Hütten) eine recht beträchtliche Rolle spielte — tat ein Übriges.

Die bevorzugte Sportart der KdF-Lehrträge ist das Schwimmen. Waren es 1934 227 000 Männer und Frauen, die das Schwimmen erlernen wollten, so klagte die Zahl 1935 auf 1 214 000! Ihnen am nächsten kommt der örtliche Gymnastik und Spiele mit 116 000, bzw. 1 914 000. Bei der Allgemeinen Hörschule waren die Zahlen 97 000, bzw. 485 000 bei den Lehrträgern zum Erwerb des KdF-Sportabzeichens 42 000, bzw. 178 000 und bei den Sitz-Vorberichtungslehrträgern 43 000, bzw. 122 000.

Sehr hoch zu veranschlagen ist, daß sich die Sportämter auch für die Sportarten einsetzen, die den minderbedeutenden Volksgruppen früher aus den verschiedensten Gründen verschlossen blieben, wie Reiten, Segeln, Golf, Radern und Tennis. Starten Wiederaufnahmen haben haben auch die Sitzfahrten in den Winter unter hervorragenden Erfolgen. 20 000 Volksgruppen konnte so im Winter 1935/36 die Schönheit des deutschen Bergwinters vermittelt werden. An den Segelsportfahrten beteiligten sich im ersten Jahr 900 Mann, im zweiten schon 2500. Auch das Segelfischen wurde im letzten Jahr mit in das Programm aufgenommen; der Erfolg: 1200 Teilnehmer brachten es zum A-Schein.

Dementprechend gewaltig sind natürlich auch die finanziellen Leistungen der KdF-Sportämter. 1934 wurden an Entschädigungen für Lehrträger 200 000 RM. ge- zahlt, 1935 1 014 000 RM. und für 1936 wurden 2 000 000 RM. eingelegt. An Mieten, die die Lehrträger wurden, 1934 88 000 RM. gekauft, 1935 480 000 RM. Geräte und Lehrmittel wurden angekauft für 20 000 RM. 1935 für 57 000 RM. Für den Wintersport, bzw. dessen Industrie nicht ohne Bedeutung war, daß 1934 18 000 lagenaugen RM. für Skiausrüstungen (Stiel mit Bindung, Stiel und Stöcke) insgesamt 33 RM. verkaufen wurden, 1935 gar 30 000.

Während der Sportämter sich von 54 auf 38 erhöht hat, wurden aus 42 Sitzgruppen, das sind Orte mit Verwaltungsnebenstellen des Sportamtes, deren 150. Geb. es 1934 an 100 Orten KdF-Lehrträge, so waren es 1935 schon 300.

So haben die Sportämter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in den ersten beiden Jahren ihrer Arbeit alles getan, um den Willen zur körperlichen Erziehung im ganzen deutschen Volke heimlich zu machen. Sie werden auf den Erfolgen nicht ausstehen!

des Ziel für 1936 ist: Sechs Millionen Lehrträge teilnehmen!

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Rheingau.

Unwetterhöden im Taunus.

— Born, 22. April. Durch den schweren Schneefall der letzten Woche wurde der in die Blüte gehende Taunus und Roth völlig gefährdet, sodass die vielversprechende Ernte als schwer geschädigt gelten muß. Auch der Roggen, der lippiges Wachstum aufweist, liegt hart am Boden. Eine Verwirrung, wie sie annähernd den ältesten Einwohnern nicht eintritt, ist, wurde durch den schweren, überflutenden Schneefall in unferen umfangreichen, schönen Riedelholzwäldern angerichtet. Der Riedelholz wird auf zweitwändig bestimmt geschaat, sodass umfangreiche Haubearbeiten von neuem vorgenommen werden müssen. Das Bild in den jungen Riedel- und Kieserndörfern ist ein trauriges. Wie gefährdet Halme stehen die Stämme ganzer Strecken, sodass mächtige Böen entstehen. Stämme von einem Meter Stärke wurden gebrochen. Die Waldwege sind nicht befahrbar.

— Hochheim a. M., 23. April. Der hochheimer Frühjahrsmarkt wird am 20. und 27. April auf dem bekannten Marktgelände abgehalten. Am Montag findet in üblicher Weise der Biermarkt statt.

Lahn und Westerwald.

Englische Frontlämpfer kommen an die Lahn.

Die Limburger Kriegsgefangenentzugsanstalt, Limburg a. d. L., 23. April. Über den Ablauf des vom 27. bis 29. Juni in Limburg stattfindenden Tagesspieles der Reichsovereinigung ehemaliger Kriegsgefangener wird folgende Tageseinzelung bekannt: Am Samstag, 27. Juni, treffen 50 englische Ehrengäste, Kriegsgefangene und Frontlämpfer der Britisch-Legion, abends gegen 7 Uhr von Frankfurt kommend, in Limburg ein; anschließend Begrüßungsabend. Nach einem Feldgottesdienst auf dem Kriegsgefangenfriedhof bei Dietrichen am Sonntagnachmittag findet mittags im St. Georgs-Hof eine akademische Feier statt, bei der Vertreter der Partei und der Behörden die englischen Gäste begrüßen werden. Nach einem Vorbermarth einer etwa 4000 Tagungsteilnehmer am Sonntagmorgen wird folgende Tageseinzelung bekannt: Am Sonntag, 29. Juni, nachdem der Abmarsch der Britisch-Legion, der Wehrmacht und Wehrmachtstruppen erfolgt ist, wird der Gottesdienst durch die Straßen der alten Domstadt. Am vormittags stattfindenden Feldgottesdienst und dem Festzug nehmen Ehrenformationen der SA- und des Kriegerverbands, sowie eine Ehrenkompanie der Wehrmacht teil. Für Montag, 30. Juni, sind als Ausklang der Tagung Ausflüge in die Umgebung Limburgs und in das Lahntal vorgesehen.

Ein historisches Wahrzeichen, ein Opfer des Schneesturms. Die Legende vom blühenden Weihrauch.

— Marienstatt (Westerwald), 23. April. Der historische 700jährige Dornstrauch, das geschichtliche Wahrzeichen der Jägerzisterzienserabtei Marienstatt, ist, wie jetzt bekannt wird, dem schweren Schneesturm in der vergangenen Woche zum Opfer gefallen. Die außergewöhnliche Heftigkeit des Unwetters in Verbindung mit der ungewöhnlichen auf den Dornstrauch niedergegangenen Schneelast ereignete sein einhundertjähriges Leben. Der ehrwürdige Weihrauch war mit der Entstehungsgeschichte der Abtei Marienstatt untrennbar verknüpft. Sein Ende lehnt die Legende am ehesten auf die häusliche Legende, nach der der Dornstrauch, im Jahre 1225, den auf der Suche nach einer geeigneteren, vor den Unbilden des nahen Westerwaldhanges mehr geschützten Siedlungsstätte beständigen Jägerzisterzienserinnen den entscheidenden Fingerring gab, an Ort und Stelle, im waldbewachsenen Abseit, ihre häusliche Heimstätte aufzuschlagen. So ging der Raum des ersten Abtes, nach dessen Geist es auf der Suche mitten im Winter einen blühenden Dornstrauch finden würden, in Erfüllung. Nachdem nun dieser Zeuge einer ehrwürdigen Vergangenheit

der Vernichtung anheim gesessen ist, erinnert nur noch der im Wappen der Abtei Marienstatt geführte Weihrauchsweg an die mit der Geschichte dieser Stätte verbundene Legende vom blühenden Weihrauchstrauch.

— Limburg a. d. L., 22. April. Bei der 14. Zuchtdiebstahlersteigerung der Landesbauernschaft Hessen-Rheinland wurden auf dem diesjährigen Markttag 57 Bullen versteigert. Es blieben nur 3 Bullen unverkauft. Die Preise bewegten sich bis zu 800 RM. durchschnittlich etwa 600 RM. Auch der Abzug von Jägerbüchern war gut. Die Preise betragen 170 bis 295 RM.

— Hirschhain, 22. April. Am Freitag, 24. April, um 14 Uhr, wird in Hirschhain (Olfkretz) das neue Wählernsprachamt in Betrieb genommen.

Starkenburg und Oberhessen.

Auf Dräus' Spuren.

Bedeutende Ausgrabungen in Friedberg.

— Friedberg, 23. April. Die seit Ende März in der Burg stattfindenden Grabungen zur Aufstellung der Brückegleiche Friedbergs, die unter Leitung von Professor Dr. Blecher, Studienrat Moser und Dr. H. Roth stehen, haben zu höchst erfreulichen Ergebnissen geführt. Obwohl sich diese Arbeiten noch im Anfangsstadium befinden, ist jetzt nachgewiesen, daß auf dem Burgberg schon zehn Jahre vor Christi Geburt ein Römerkastell stand, das der römische Feldherr Dräus von seinen Feldzügen gegen die Germanen (11 bis 9 v. Chr.) angelegt hat. Die Feststellung wird erwartet durch den Fund zweier Toperstempel, von denen der eine der Stempel des „beliebten“ Topfers Crux ist; der andere, allerdings nur als kleiner Rest vorhanden,

wurde sehr einwandfrei als der des arctinischen (Aretzo in Italien) Sigillatofabrikanten Senius festgestellt. In dieser Art befinden sich auch in Halters i. W. das etwa 11 v. Chr. bis 9 n. Chr. römische Kastell war. Damit steht fest, daß Dräus ein Kastell in der Burg angelegt hat. Andere Funde verschiedenen Materials (Scherben, Gefäßformen) verweisen in die Zeit des Augustus. In Grabkammern römischen Ursprungs wurden ebenfalls wertvolle Funde gemacht. Von weiteren Funden seien hier genannt eine Kupfermünze der Zeit des Augustus, aus der mittelalterlichen Schicht zwei weiße bessische Pfennige, die von 13. bis 14. Jahrhundert Gültigkeit besaßen.

— Darmstadt, 23. April. Der Darmstädter Frühjahrsmarkt findet in diesem Jahr am Montag, 27. April 1936, in Darmstadt auf dem Bierdarmstädter Platz (Holzhofer-Allee) statt. Die Beratung ist auch in diesem Jahre wieder mit einer Prämierung hessischer Juchspferde verbunden.

Die Wandergesellen aus Hessen-Nassau.

— Frankfurt a. M., 23. April. Nach dem feierlichen Aufstall am Sonntag in Berlin, wobei in Anwesenheit von Vertretern der Partei und der DAF, Reichsbaudirektor Schmidl in einer grandiosen Ansprache hofften wird, geht auch im übrigen Deutschland das Gesellenmärschen vonstatten. In Frankfurt a. M. treffen sich am nächsten Dienstagabend im Traditionssalon „Zum Storch“ etwa 30 Wandergesellen (Bäder, Metzger, Schuhmacher, Schneider) aus dem Gau Hessen-Nassau zu einer Entlassfeier, wobei dem Gauamtmann Willi Becker und Gauvertriebsgemeinschaftsleiter Alois Becker die Ansprachen halten werden. Jeder Wandergeselle erhält an diesem Abend sein Wanderbuch und ein Schuhel mit 60 Guldenhönen zu je 50 Pf. die unterwegs bei den Dienststellen der DAF eingeladen werden können. Am Mittwoch früh, 19½ Uhr, werden die Wandergesellen aus Hessen-Nassau vom Römerberg aus in Richtung Frankfurt-Kurmark-Pommern-Königsberg-Hamburg. Wer von Junggesellen noch Lust verspürt und die nötigen Voraussetzungen erfüllt, kann sich bei der Gauvertriebsgemeinschaft Handwerker DAF (Bürgerstraße 69/77) melden, um zu einem weiteren Termin auf Wanderschaft geschickt zu werden.

Da das Gesellenwanderen gründlich nur in der Zeit des 2. Weltkriegs durchgeführt wird, werden wir in der nächsten Zeit auch viele der 3000 wandern Gesellen im Rhein-Maingebiet antreffen, die sich hier auf der Durchreise befinden, und die für sie bestimmten Stellen antreten.



Meldet Freistellen für die Kinderlandverschickung bei allen zuständigen N.S.-Dienststellen, sowie bei den tausenden von Helfern, die sich in der Zeit vom 19. bis 25. April für die Werbung von Gaststellen einsetzen.

schafft unndötige Betriebe dieser Gruppen dauernd oder vorübergehend stilllegen, sozialwirtschaftlich gerechtfertigte Preise und Preisspannen festlegen,

6. zur Deckung der Verwaltungskosten und sonstigen Aufwendungen Umlagen, zur Bildung eines Ausgleichsfonds Ausgleichsabgaben und für die Bewältigung von Sichtungen ungemengele Gebühren erheben,

7. gegen Mitglieder, die gegen Anordnungen der Zusammenkünfte verstoßen, Ordnungsstrafen bis zu 10 000 RM im Einzelfall reichen.

Für alle Fälle, in denen eine auf Grund dieser Verordnung getroffene Maßnahme eine schwere wirtschaftliche Schädigung eines Mitgliedsbetriebes zur Folge hat, ist in den Satzungen die Gewährung einer angemessenen Entschädigung vorzusehen. Eine Entschädigung kann auch Verlusten eines Mitgliedsbetriebes gewährt werden. Die Wirtschaftsverbände sind an die Weisungen der Hauptvereinigung gebunden. Diese kann Maßnahmen der Wirtschaftsverbände aufheben oder ihre Ausführung unterdrücken. Die Hauptvereinigung kann im Bedarfsfall Anordnungen erlassen, die für die Mitglieder der Wirtschaftsverbände unmittelbar verbindlich sind. Ein weiterer Abschnitt der Verordnung enthält die Bestimmungen über den Wohnungswillen und die Verteilung von Umlagen, Ausgleichsabgaben usw.

Die Neuerrichtung eines Betriebes der Verarbeitergruppe oder eines Großverarbeiterbetriebes, die Wiederaufnahme eines nicht nur vorübergehend eingestellten Betriebes dieser Art sowie die Errichtung neuer Anlagen zur Erhöhung oder Verarbeitung von Milch bedürfen der Genehmigung nach näherer Bestimmung der Hauptvereinigung. Im Falle eines wirtschaftlichen Bedürfnisses mag die Genehmigung erteilt werden. Sie soll erteilt werden, wenn eine Erweiterung bestehender Betriebe und eine Überleitung des Gewerbezweiges nicht zu befürchten ist.

Der leite Abschnitt der Verordnung enthält die Straf- und Schlussvorschriften. — Diese Verordnung ist bereits mit Wirkung vom 1. April 1936 in Kraft gesetzt.

Unhaltende Erregung in Österreich über den „Phönix“-Skandal.

Widigung des bisherigen Vorstandes.

Wien, 23. April. Die zahllosen in der Bevölkerung im Zusammenhang mit der „Phönix“-Anglegenheit verbreiteten Gerüchte, veranlassen die Behörden zu schärferen Maßnahmen. Nach einer amtlichen Bekanntmachung des Sicherheitsdirektors für Oberösterreich wurden am Dienstag zwei bekannte oberösterreichische Persönlichkeiten wegen „wirtschaftlicher Gerüchteausbreitung“ in das Konzentrationslager Wöllersdorf gebracht.

Das Umtitblatt der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht am Donnerstag die im Verlauf der Neuorganisation bei der Lebensversicherungsgesellschaft „Phönix“ durchgeführte Widigung des bisherigen Vorstandes der Gesellschaft im Handelsregister.

Die ersten Rückwirkungen.

Belgrad, 23. April. In politischen Kreisen findet eine Meldung aus Wien starke Beachtung, der zufolge der Präsident der Österreichischen Bundesbahnen, Bundeskanzler a. D. Carl Burgoian, und der Direktor des Österreichischen Verkehrsministeriums, Dr. Straßburg, in Verbindung mit dem Zusammendruck des „Phönix“ bereits vor mehreren Tagen ihrer Amter entthoben worden sind. Gerüchte verlauten ferner, daß auch der Wiener Landesleiter der Österreichischen Front, Oberst Seifert, suspendiert worden sein soll.

Die japanisch-sowjetrussische Grenzmarc.

Grundlegende Verständigung.

Tsotio, 23. April. (Ostfrontdienst des DWB) In der ersten Unterredung des Sowjetbotschafters Turennew mit dem japanischen Außenminister scheint eine grundlegende Verständigung über die Regelung der Grenzfrage vorbehaltlich der Zustimmung Moskaus erreicht worden zu sein. Danach ist Moskau einverstanden mit einer Zurücknahme der Ostgrenze, an der die schweren Zusammenstöße der letzten Zeit erfolgten. Weiter wird eine Festlegung der Grenzlinie im Südschnitt von beiden Seiten als dringlich bezeichnet.

Die vorläufige Verständigung wurde angeblich dadurch erleichtert, daß der hochangesehene Sowjetdampfer, der die Besetzungszone in der nordjapanischen Bucht von Somori verlegt hatte, aufgrund eines Urteils freigesegnet wurde und der sowjetrussische Kapitän nur 1000 Yen Geldstrafe entstellt.

Gerichtsraum.

10. Tag des Bauunglücks-Prozesses.

Berlin, 23. April. In der Donnerstagvormittagsitzung des Bauunglücks-Prozesses wurde zunächst noch einmal die Frage der Aushubarbeite und der Auslieferung gestreift. Bauleiter Roth stellte erneut fest, ihm sei nicht bekannt gewesen, daß der Boden in der Baugruben nachtschiffstüchtig tief ausgebunden worden sei. Auch in der Frage der Auslieferung will er ordnungsmäßig vorsichtiger sein. Erst nach dem Unfall habe er erfahren, daß die Reichsbahn keine getrockneten Steine in der Baugruben haben wollte. Sollte der getrockneten Steinen will Roth überwiegend genannte Konkurrenz verhindert haben, das sind Eisenbahnkonstruktionen, die er für betriebsförderer hielte. Auch gegen die Anwendung der Konkurrenz sollen weder von der Berliner Baugesellschaft noch von der Reichsbahn Bedenken erhoben worden sein. Roth will zu diesen Hilfskonstruktionen gezwungen haben, weil die Beschaffung neuer Steine mindestens drei Wochen dauert hätte und der Baubetrieb nicht solange ausgesetzt werden durfte. Weiter wurde die technische Bedeutung der Andreastreue erörtert.

Im weiteren Verlauf seiner Vernehmung äußerte sich Roth über seine Zusammenarbeit mit der Direktion und bezeichnete sie als sehr schwierig, vor allem, daß Roth nicht mit dem Statthalter zufrieden gewesen. Im Laufe des Prozesses will er sich davon überzeugt haben, daß die Statthalter sehr schwere Unterlassungsfürden begangen haben; er rechnet ihm aber zugute, daß er überwiegend und von seiner Leiterbeteiligung überzeugt gewesen sei. Roth meinte, bei richtiger Erkenntnis der Sachlage hätte ein Unfall solchen Umfangs verhindert werden können. Roth erläßt weiter, auf Grund eines Schreibens der Reichsbahn sei er zu der Überzeugung gelommen, daß der Statthalter bei der Professurierung vollkommen neue Berechnungen über die Steinenlage hätte anstellen müssen. Diese Berechnungen hätten jeweils nur für bestimmte Verhältnisse Gültigkeit gehabt, seien aber nach den eingetretenen Veränderungen überholt gewesen. Zugunsten des Statthalters müsse allerdings berücksichtigt werden, daß er mit Arbeit so überlastet gewesen sei, daß er nicht einmal Zeit gefunden habe, persönlich auf den Baustellen zu erscheinen.



Deutschlands Verteidigung des Luftraumes gesichert.
Im Anschluß an die Verleihung der Truppenfahnen an die Luftwaffe durch Ministerpräsident und Reichsminister der Luftfahrt Generaloberst Göring besichtigte der Minister dieses neue Flugabwehrgeschütz.
(Heinrich Hoffmann, M.)

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht Halle verurteilte am Donnerstag den 23-jährigen Heinz Kleebatt wegen Mordes zum Tode. Kleebatt hatte am 2. Oktobertag d. J. die gleichaltrige Hausangestellte Else Hemmann mit einem Revolver erschossen, weil das Mädchen, mit dem er früher in Beziehungen stand, sich von dem halslohen und leichtsinnigen Mann losgesagt und sich geweigert hatte, zu ihm zurückzufahren.

Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Samstag!

Berlin: 14.15 Uhr: Zwischen Tropen und Harmonika. 15.30 Uhr: Jugend in einer kleinen Stadt. 18.15 Uhr: Heitere Opernflüge. 19 Uhr: Konzert. 20.10 Uhr: Melodien und Lieder, die am Mikrofon entstanden. 24 Uhr: Tanzmusik.

Breslau: 15.40 Uhr: Gedichte um Volk und Reich. 20.10 Uhr: Mit Verlust und Gunst. Vom Wandern in alter und neuer Zeit.

Hamburg: 18 Uhr: Ittische Brille. Buntes Konzert. 19.25 Uhr: Unsere Wehrmacht. 20.10 Uhr: Das Schloß in der Adria. Operette. 24 Uhr: Tanzmuzik.

Köln: 16 Uhr: Der strohe Samstagnachmittag. 18 Uhr: Unterhaltungsmusik. 20.10 Uhr: Heut tanzen wir.

Königsberg: 15.45 Uhr: Die volkliche Bücherei. 19.15 Uhr: Olympia der Arbeit. 19.40 Uhr: Orgelbespiel. 21.10 Uhr: Bunter Abend. 22.20 Uhr: Staatsmänner des Weltkrieges.

Leipzig: 18 Uhr: Chöre singen zum Frühling. 19 Uhr: Lieb wunderliches Leben, willst du wieder mich verführen. Hörfolge. 22.30 Uhr: Frohes Wochenende.

München: 15.15 Uhr: Musik von Beethoven. 18 Uhr: Musik aus der Wunderküche. 19 Uhr: Volksstämme und heitere Bläsermusiken. 19.40 Uhr: Balladen von Löwe. 20.10 Uhr: Bunter Abend. 23 Uhr: Tanzmuzik.

Saarbrücken: 15 Uhr: Buntes Allerlei. 19 Uhr: Kleine Abendmusik. 20.10 Uhr: Bunter Abend.

Stuttgart: 15 Uhr: „Olympia“. Hörspiel. 18.30 Uhr: Die schöne Stimme. 24 Uhr: „Don Giovanni“. Oper von Mozart.

Er liebt Steigungen!

Trotzdem! Strapaziöses Bergfahrt ist für seinen Motor kein Hindernis; denn er fährt das Markenöl, das durchhält.

Darum jetzt -
die verbesserten

SHELL AUTOOLE

aus deutschen Fabriken

nach selektiver
Lösungs-Raffination

ANR



Bekanntmachungen.

NS.-Kulturgemeinde.

Besichtigungsfahrt nach Oppenheim.

Die Abteilung „Heimatfunde“ der NS.-Kulturgemeinde erinnert daran, daß die Besichtigungsfahrt nach Oppenheim a. Rh., die vom vorigen Samstag wegen Unwetters verlegt werden mußte, nunmehr am 25. April stattfindet. Fahrtzeit einschließlich Führung und Besichtigung 2.00 Uhr. Abfahrt 14.30 Uhr ab Dernches Gelände, Luisenstr. 3 (Laden). Fahrtarten zu haben in der Geschäftsstelle, Luisenstr. 3 (Laden).

NSG. „Kraft durch Freude“.

Besichtigung im Deutschen Theater.

Am Sonntag, 26. April, 14.30 Uhr, gefolgt im Deutschen Theater die historische Komödie „Die Eule aus Athen“ von Dietrich Lederer zur Aufführung. Karten zu 80 und 80 Pfsg. sind bei allen Ortsverwaltungen der DAG erhältlich.

Marktberichte.

Wiesbadener Viehhof-Marktbericht.

Amtliche Notierung vom 23. April.

Auflieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 9 Ochsen, 15 Bullen, 63 Kühe oder Füllen, 154 Rinder, 16 Schafe, 503 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: a) Rinder oder Füllen, 3 Schweine. Märitterlauf: 1. A. Ochsen: a) 1. 43—45. B. Bullen: a) 40—42, b) 39—40. c) 34. C. Kühe: a) 40—42, b) 35—38, c) 33, d) 10—25. D. Füllen: a) 42—44. II. B. Rinder: a) 73—77, b) 64—72, c) 63—65, d) 42—52. IV. Schweine: a) 2. 37, b) 1. 56, b) 2. 55, c) 53, d) 51. Die Preise sind Marktpreise für nächstes gemogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufsstellen, Umlaufsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Großhandelspreise für Fleisch am Wiesbadener Fleisch-Großmarkt. (Preise je Kilogramm): Ochsenfleisch 1.50—1.60 RM. Rindfleisch 1.52 RM. Kuhfleisch 1.30—1.50 RM. Fülfleisch 1.50—1.60 RM.

Frankfurter Schlachtwiehmarkt.

Frankfurt a. M., 23. April. Auflieb: Kinder 42 (gegen den letzten Donnerstag 43), darunter 2 (6) Löwen, 3 (2) Bullen, 23 (31) Kühe, 4 (4) Füllen, Rinder 169 (758), Schafe 109 (41), Schweine 637 (1070). Notiert: a) 569 (758), Schafe 109 (41), Schweine 637 (1070). Rinder: 1. A. Ochsen: a) 75—77 (73—76), b) 67—74 (66—72), c) 59—66 (57—65), d) 50—58 (45—56). Rinderlauf: b) 2. 47—48 (47 bis 48), c) 42—45 (—). Schafe: e) 42—46 (—), f) 35—40 (—). Schweine: a) 1. 57 (57), a) 2. 57 (57), b) 1. 56 (56), b) 2. 55 (55), c) 53 (53), d) 51 (51). Marktpreise: Großvieh wurde zugeliefert. Rinder lebhaft, ausverkauft. Schweine wurden zugeliefert. Überstand: 135 Schweine. Großmarkt für Fleisch und für Fettwaren. Belebung: 1904 Viertel Rindfleisch 606 halbe Schweine, 145 ganze Rinder, 2 ganze Rinder, 6 Kleinerländer. Notiert wurden pro 50 Kilogramm in RM. Kuhfleisch (je weiles Höchstpreise): a) 75, b) 65, c) 54. Löwen, Bullen und Fülfleisch nicht notiert. Rindfleisch: b) 95—105, c) 85 bis 95. Hammelfleisch: b) 90—95. Schweinefleisch: d) höchster Preis 74. Zeitwarten: Röher Speck, unter 7. Zeitmeter 65 bis 70. Zeitwarten: Röher Speck, unter 7. Zeitmeter 65 bis 70. Zeitwarten: Röher Speck, unter 7. Zeitmeter 65. Rindfleisch lebhaft, ausverkauft. Kalb- und Schweinefleisch ruhig.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Der Zustand führender Luftmassen hält auch am Donnerstag noch an, gleichzeitig kam es auch noch zu verbreiteten, teilweise aus Schnee bestehenden Schauern. Im Bereich eines zwischenwochs trifft aber jetzt über Mitteleuropa eine gewisse Verhöhung des Wetters ein, so daß die Temperaturen wieder höher ansteigen. Länger anhaltende Wetterdauer ist aber zunächst noch nicht erkennbar.

Wetterauskünfte bis Samstagabend: Im wesentlichen freundliches und trockenes Wetter, tagsüber mild, westliche Winde.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und das Unterhaltungsblatt.

Wie Stohrer gefunden wurde.

Sterilisiertes Kühlwasser als Lebensretter.

Stohrer in Heliopolis gelandet.

Kairo, 23. April. Der deutsche Gesandte Stohrer ist mit dem Mechaniker Ernst Martinek am Donnerstag um 11.30 Uhr wohlbehalten aus dem Militärflugplatz Heliopolis gelandet. Er wurde auf dem Flughafen, der nachts verdeckt wurde, von Vertretern der Regierung, den Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft, dem Kommandanten der Royal Air Force und Mitgliedern des Königlichen Autostabs begrüßt.

Wie sich nunmehr herausgestellt hat, hatte der deutsche Gesandte am Samstag nicht vor Baharia im Sandstrom



Hier wurde der deutsche Gesandte v. Stohrer gefunden.
(Wagenborg - Eisner, M.)

die Richtung verloren. Seinen Bemühungen wieder auf den richtigen Weg zu kommen, wobei er mehrmals im Kreise war, wurde durch das Ausgehen des Benzins ein Ende gesetzt. Daraushin wurde der Wagen auf eine feste Anhöhe gestellt und mit einem weichen Tuch bedeckt. Diese Maßnahme ermöglichte es auch dem Fliegeroffizier Richardson, den Wagen bereits aus 30 Kilometer Entfernung zu erkennen. Stohrer erklärte bei seiner Auffindung, er und sein Begleiter hätten sich nur dadurch auf Leben erhalten können, daß sie aus vorher sterilisiertem Kühlwasser verbrannten. Am Donnerstagabend hätten sie die letzten Ölpatinetten gegen das Wasser bei nahezu verbraucht gewiesen.

Einzelheiten zur Auffindung des Gesandten.

London, 23. April. Der Gesandte von Stohrer gab, als das Bombenjagdgeschwader sichtete, beim Nahen der Flugzeuge

Signale mit dem Rückspiegel seines Wagens ab. Dieses Blitzen wurde zuerst von dem Fliegeroffizier F. Richardson, der zu dem Bombenjagdgeschwader 218 unter dem Kommando des Geschwaderführers Madworth gehörte, entdeckt.

Wenige Minuten nach 9 Uhr landete der Geschwaderführer Madworth seinen Bomber neben den Vermiethen. Von Stohrer, in voller Gesundheit, begrüßte seine Retter mit diplomatischer Höflichkeit: „Ich freue mich, Sie zu sehen. Ich war sicher, daß Sie kommen würden!“ Sein Chauffeur wurde von der Freude der Rettung so überwältigt, daß er den Rest des kostbaren Wassers über seinen Kopf ausgoß, als er durch den glühenden Sand auf seine Retter zuging. Er war infolge der Strapazen etwas mitgenommen, gewann aber seine Geisteszustand sehr bald wieder zurück, als man ihm mit heißem Kaffee, Glühwein und Kognac wieder gesund gemacht hatte.

Die Geeretteten wurden sodann an Bord des Flugzeuges genommen, das sie um 11.30 Uhr in Heliopolis landete. Auf dem Wege dorthin wurde Stohrer ein Telegramm an seine Frau, in dem er seine Rettung mitteilte. Stohrer berichtet, daß der Unfall darauf zurückzuführen gewesen sei, daß die Steuerung am Samstag bei einem schweren Sandsturm brach. Er und der Chauffeur hätten dann eine provisorische Aussteuerung vorgenommen und den Wagen auf den Gipfel eines kleinen Hügels gebracht. Hier hätten sie sich dann auf ein längeres Verbleiben eingerichtet. Er habe den Wagen mit einem Staubmantel bedekt und begonnen, Rauchsignale zu geben, indem mit Hilfe von Benzinknallflaschen Feuer entzündet wurden. Radts versuchte er durch Abbrechen von Magnesiumlichtern Signale zu geben, ebenso mit Hilfe der Scheinwerfer, in der Hoffnung, daß deren Lichtstrahlen die Aufmerksamkeit der Suchmannschaften erregen würden. Die Lebensmittel wurden sorgfältig rationiert, jedoch hatten sie zum letzten Male am Mittwochmorgen etwas zu essen, nämlich eine Bündel Sardinen, die ihren Durst ganz außerordentlich vertrieben und ihre Selbstbeherrschung genügend ihrem leichten Koch Wasser auf eine harte Probe stellten. Sie waren bereits sehr bald gesättigt, das Wasser aus dem Kühlzylinder trinken, das sie, wie bereits berichtet, vor dem Kühlzylinder, das sie, wie bereits berichtet, vor dem Kühlzylinder abholten. Als sie getrocknet wurden, hatten sie noch einen Liter fast ungenießbares Wasser.

Man schätzt, daß die Suche nach den Vermiethen Tausende von Stunden gekostet hat, da mehrere Dutzend Flugzeuge und Kraftwagen nach den Vermiethen gesucht haben.

Dant und Anerkennung.

Berlin, 23. April. Wie von amtlicher Seite zum Ausdruck gebracht wurde, durch den Kommando der britischen Luftstreitkräfte höchste Anerkennung dafür, daß es ihm gelungen ist, den deutschen Diplomaten und seinen Begleiter lebend zu bergen, wie der wärme Dank der Reichsregierung der ägyptischen Regierung, dem englischen Oberkommissar, den ägyptischen Truppen, sowie den zahlreichen deutschen und ausländischen Privatpersonen, die hier gleichfalls in selbstlosster Weise an den Rettungsbemühungen beteiligt waren.

Hingerichtet.

Stuttgart, 23. April. Die Justizpressestelle Stuttgart teilt mit: Der vom Schwurgericht in Ravensburg wegen Mordes zum Tode verurteilte Johann Biehler ist Donnerstagmorgen 5.30 Uhr hingerichtet worden. Biehler, der wegen Körperverletzung mit Todesersatz, wegen schwerer Körperverletzung und wegen Eigentumsvergehen erheblich vorbelastet ist, hatte am 18. Oktober 1935 sein uneheliches Kind, um sich desselben zu entledigen, erdrosselt und ins Wasser geworfen.

Berlin, 23. April. Am 23. April ist in Stendal der am 8. März 1897 geborene Andreas Vogel hingerichtet worden, der vom Schwurgericht in Stendal wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war. Vogel hatte am 3. Dezember 1935 seine schwangere Braut, die 30 Jahre alte Meta Appel, im Walde bei Stendal geschockt, um sich ihrer und des zu erwartenden Kindes zu entledigen und ihre erheblichen Erspartnisse zu erhalten.

Erste Zeppelin-Rundreise über den Nordatlantik bereits ausverkauft.

Wie wir von der Hamburg-Amerika-Linie als Hauptvertretung der Deutschen Zeppelin-Reederei hören, ist die erste Rundreise des neuen deutschen Luftschiffes „Hindenburg“ über den Nordatlantik, die am 6. Mai von dem neuen Luftschiffhafen Frankfurt/M. ausgehen wird, bereits ausverkauft. Auch für die nächsten Rundreisen, die am 17. Mai und 18. Juni von Frankfurt/M. ausgehen werden, hat eine überwältigende Nachfrage eingelegt, so daß die auf dem Luftschiff-Hindenburg zur Verfügung stehenden 50 Sitzen wahrscheinlich auch für diese beiden Fahrten in aller Kürze durch die Vertretungen der Hamburg-Amerika-Linie ausverkauft sein werden.

Der Unfall nach der Parade am 20. April.

Berlin, 23. April. Von den vier im Aufmarsch an die Tuppenparade vom 20. April in der Berliner Straße in Charlottenburg verunglückten Schülern ist leider der

siebenjährige Wolfgang Nowack im Krankenhaus gestorben, dessen Verletzungen erlegen.

Der Reichskriegsminister, Generalstabsmarschall von Blomberg, hat durch einen Offizier des Reichskriegsministeriums an der Bühne des ums Leben gekommenen Jungen einen Blumenstrauß niedergelegt. Ferner hat er den übrigen verunglückten Kindern, die sich nach Mitteilung der Stationsärzte alle auf dem Wege der Besserung befinden, Geschenke überreichen lassen. Ebenso hat der hervorragende Kommandeur der 3. Panzerdivision mit seinem Adjutanten sowie ein Offizier im Auftrage des Panzerregiments 6 ein Kind im Krankenhaus besucht und sie durch kleine Gaben erfreut.

Die Ursache des Unfalls wird zur Zeit noch untersucht. Wie bisher festgestellt wurde, ist der Unfall darauf zurückzuführen, daß die Kinder plötzlich durch die hinteren Fußschuhschuhen vom Gehweg heruntergedrückt und dabei seitlich vor dem ausweichen den Kampfwagen erschlagen wurden.

Schweres Erdbeben in China.

Zahlreiche Tote.

Shanghai, 23. April. (Orientalienamt des DAW). Nach einer Meldung aus Kanton wurden am Donnerstag bei einem schweren Erdbeben im Südwesten der Provinz Kwantung mehrere Dörfer zerstört. Tausende Einwohner sind obdachlos, und es gab zahlreiche Tote. Einzelheiten über die Katastrophe fehlen bisher noch.

Das Lustschiff „Graf Zeppelin“ hat am Freitag den westlichen Kanalengang passiert.

Feierliche Eröffnung des Reichskampfes im Reichsberufswettkampf. Am Donnerstagabend wurde der Reichskampf im Reichsberufswettkampf im Königsberger Schloßhof mit einer Kundgebung feierlich eröffnet. Die Teilnehmer am Reichskampf, 767 an der Zahl aus allen Eauen Deutschlands, die Brüder, Ehrenabteilungen der Wehrmacht, der Polizei, der SA, der SS, des NSKK, und der HJ, marschierten in den Schloßhof.

Kreuzer „Nürnberg“ in Teneriffa. Im Teneriffa ist am Donnerstag der deutsche Kreuzer „Nürnberg“ vor Ankunft gegangen, um bis zum 27. d. M. dort zu bleiben. Die spanische Regierung hat die Erlaubnis erteilt, daß die deutschen Katapultflugzeuge der „Nürnberg“ Rundflüge über der Insel ausführen. Zu Ehren der deutschen Seeleute sind offizielle Empfänge durch die spanischen Behörden und eine Reihe feierlicher Veranstaltungen geplant.

Die Geburtsagspende der deutschen Beamten. Die weiblichen Mitglieder des Reichsbundes der deutschen Beamten haben dem Führer zum Geburtstag als Gabe für hilfsbedürftige und kinderreiche Mütter 1456 vollständig ausgestattete Babysätze bzw. Bettchen, zur einen Hälfte in Blau für Buben, zur anderen in Rosa für Mädchen, mit ebenso vollständiger Erstlingsausstattung zum Geschenk gemacht. Die von den Beamten in eigener fleißiger Arbeit angefertigte Spende stellt einen Wert von rund 80 000 RM dar. Sie ist dem Führer mit einem künstlerisch ausgestalteten Begleitschreiben übermittelt worden.

„Emden“-Offiziere in Washington. Kapitän Bachmann und drei Kapitänleutnanten vom deutschen Kreuzer „Emden“ stellten am Donnerstag dem amerikanischen Marineminister und dem Chef des Admiralstabes Besuch ab. Anschließend legten sie einen Kranz am Grabe des unbekannten Soldaten nieder.

Schweres Bauunglück. Um 14.15 Uhr ereignete sich in der Eigenheimiedlung in Eibach bei Nürnberg ein folgenschweres Bauunglück. In einer der Siedlungsstraßen war durch eine private Baufirma eine Baugruben ausgehoben worden, um Wasserleitungsschläge zu legen. Die Verschüttung der Baugruben gab unter dem Druck der Sandmassen nach und verschüttete zwei Bauarbeiter, die nur mehr als Leichen geborgen werden konnten. Nachdem an Ort und Stelle festgestellt worden war, daß die Schacharbeiten trotz Einspruches der Baupolizeibehörde vorzeitig begonnen worden waren, wurden durch das Polizeipräsidium der Bauunternehmer und der Bauführer vorläufig festgenommen. Die Untersuchung nimmt ihren Fortgang.

Malzbauprobe im Hofbräuhaus. Trotz empfindlichen Wintereinbruches gab es am Donnerstag in München noch eine Stätte, wo der Kalenderfrühling sein volles Recht beanspruchte: bei der Malzbauprobe im Hofbräuhaus. Der große Festsaal bot dem Anblick eines Frühlingsgartens, aus dessen Mitte der große Malzbau ragte. Besonders groß war die Zahl derer, die an der Malzbauprobe im diesem Jahre, in dem der Münchener Malzbau eine Art Jubiläum feiert, teilnahm. Vor 500 Jahren nämlich, seit dem Jahre 1436, in dem der Bayernherzog Albrecht III. sich mit der Tochter des Herzogs Erich I. von Braunschweig vermählte, und eine Probe „aingelischen Einbodus“ (aus der heutigen braunschweigischen Stadt Einbeck) von seinem Schwiegervater zum Geschenk erhielt, wurde am Hofe der bayerischen Herzöge dieses Starkbier getrunken, das ihnen Nürnberger Handelsleute alljährlich lieferen.

Die Dömitzer Elbbrücke dem Verkehr übergeben. Am Donnerstag wurde die Dömitzer Elbbrücke durch den Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, ihrer Bestimmung übergeben. Die Brücke hat eine Gesamtlänge von 900 Meter und überspannt den 300 Meter breiten Elbstrom. An ihr wurde fast zwei Jahre gebaut.

Nachwinter im Erzgebirge und im Bayerischen Wald. Nachdem es im östlichen Erzgebirge seit Sonntag mit kurzen Unterbrechungen gefallen hatte, setzte in der Nacht zum Donnerstag erneut ein heftiges Schneetreiben ein, das den ganzen Tag über anhielt. In den Abendstunden trat ein kurzer Gewitter an. Die Waldungen zwischen Zinnwald, Oberhärenberg und Scheßfeld, sowie an der böhmischen Grenze sind tiefer verschneit. Der Nachwinter ist nach dem Schneefall der letzten Tage nun auch im Bayerischen Wald eingetreten. Wie, Wald, Feld, Täler und Höhen zeigen sich im weißen Kleid.

Wieder Selbstmord eines österreichischen Finanzien. Der Direktor des Elektrizitätswertes Hall in Tirol, Johann Wopiner, der im 52. Lebensjahr stand, hat sich am Donnerstag durch einen Schuß aus seinem Jagdgewehr das Leben genommen. Seit einiger Zeit stand er in Disziplinaruntersuchung, weil man ihm Eigentümlichkeiten in der Finanzverarbeitung vorgeworfen hatte. Wopiner war auch Präsident der Vereinigung der Tiroler Elektrizitätswerke.

Schändung eines Gefallenendenkmals im Pariser Justizpalast. Am Donnerstagabend wurde von unbekannten Tätern das Denkmal für die gefallenen Kriegsteilnehmer aus dem Justizdienst im Pariser Justizpalast verstümmelt worden. Das Denkmal, das die Denkmalsgestalt in der Hand hält, wurde zerstört, und am Sockel die Inschrift angebracht: „Nieder mit Frankreich!“ Außerdem war das Denkmal mit Farbe befleckt.

Überfälle auf sozialistische Schulen in Mexiko. 60 Bewaffnete überfielen die sozialistischen Schulen in drei Landgemeinden im Staat Veracruz. Bei dem Überfall wurde ein Professor bei lebendigem Leibe verbrannt, während einem anderen die Ohren abgeschnitten wurden.

Fachmännische und zufriedenstellende Beratung finden Sie immer bei der Anschaffung von:

Betten — Bettwaren

Inlett, Indanthren, foder- und daunendicht

Bettfedern- und Daunen

Aufarbeiten u. Neuanfertigung von Stopp- u. Daunendecken. Bettfedern-Reinigung mit modernster Reinigungsmaschine

in dem Spezialfachgeschäft:

BETTEN-WERNER

Inh. Gustav Werner 70 Kirchgasse 70 Anruf 27939

Annahme von Bedarfdeckungsbelegen

Sport und Spiel.

Revolution in den Bootshäusern.

"Rige" und "Bubi" werden aufgepukt, denn die Zeit des Wasserwanderns ist wieder da!

Dies sind die Tage der Feuerstürme. Und dieser April hat ganz besondere seine Stunden. Er töst wie der heilige Gottlieb vom Rhein her in den Schleicher Häusern hinunter, das die willenstreunenden Wasser ganz entgeht durchzuhören und vor Zorn an dieser Störung kleine Schaumwellen aufwerfen. Wenn auch die Sonne mit diesem unstillhaften Treiben des windigen Gelehrten ganz und gar nicht einverstanden ist und mit nimmerminder Geduld neue Wärmeträume durch die grauen Schwaden und Wolkenfetzen wirft, so pfeift der Aprilsturm darauf, rüttelt an den Bänken der Bootshäuser, sorgt den am Ufer im heiligen Tandenz am schwere arbeitenden Wasserportieren aus lauter Übermut eine handvoll Regenschauer, einen Sad voll Schneeloden und, wenn er seine Freiheit auf die Spize treibt, gar einen ganzen Kord voll Dangsterner ins Gesicht. Und schon ist die wilde Jagd vorüber gebracht, die Schleicher Landstraße hinauf und wie ein Donnerwetter nach Wiesbaden hinein und führt den Wasserstraßen die Kriegserklärung höhnisch in die Ohren.

Diese furchtbare Aufgeblossenheit ruht aber nicht viel. Was ein wohleschter Wasserporter ist, der lädt über diesen Tag voll Blüte, macht sein grinsgrämiges Gesicht wie der Himmel, löschen denkt nur an das eine: Boot statt! Und gehts bald noch nicht im Bootstritt, dann also mit falem Blut und warmer Unterholle. Ein unalter Arbeitsstiel wird hervorgeholt, das Faltboot aus dem Schuppen gezogen, und nun den Harztopf gesetzt und den Pinel geschnellt!

Mensch, was macht du bei dem Wetter hier draußen?

Klings prompt zurück: "Dufel, wasch nicht so dumme!"

So eine töde Frage."

Er hat recht. Da ist ein Saant nicht in Ordnung, dort liegt die Haut wie im Elefanten in Falten. Ne, wie im letzten Jahr soll das nicht wieder passieren, als an dem ersten schönen Sonntag der Paddelamad noch im Winterhafen lag und man sich unter den blutigsten Flüchen dieser gelegneten Erde fröhlig einen Sonntag abspielte, um den "Kram" in Ordnung zu bringen und die Rüte zu überholen. Kommt gar nicht mehr in Frage.

Da drüben leitert einer in seinem Schleicher Boot herum, als wollte er jedes Bodenbrett einzeln numerieren, "hab' keine Lust, mein Leibtag als Zofade bei anderen Strüppen zu ziehen, hab' mir den kleinen Dreißiger gelaut!"

Und das alles raselt, schrapt, klopft in allen Tonarten und Geräuschen. Die Schönste Sonnenscheide der Arbeit. Die schneidigsten Schläger werden gelungen und der Pfeilschopf wird nicht falt. Kritisch prüfen wohlaue Augen. Das Handwerkszeug macht die Runde. Alles wird gedacht. Nichts wird ausgelassen. Denn alles muss klar sein bis zum letzten Kiffen, zur letzten Zeitplane. In Reich und Glied stehen die Ruder und Paddel. Die Uferspitzen werden ordentlich "gelautet", und während sich der Bootsmeister das frohe Leben und Treiben um ihn herum sorgmässig betrachtet, werden auch schon die tollsten Pläne geschmiedet. Derselben zieht ein starker Geruch von Wasser, Teer und Lax aus Ufer. Mit unendlicher Sorgfalt streicht der Pinel immer noch einmal über die Haut. Wehe, wenn ein Unbedachter an einem Boot herumkrampt und dem Olgemälde zu nahe kommt! Der heilige Turor teutonicus des in seinen tiefsten Tiefen getroffenen Künftlers bricht über den Mittelhäder herein.

Der "Tag des deutschen Kanusports" im Dienste der NSV.

Am 26. April Auffahrt und Feierstunde in Wiesbaden-Biebrich.

Der letzte Sonntag im April vereint alle Kanusportler in Deutschland zu gemeinsamen Feierstunden, bei denen die vielen Tausende, die dem Fachamt Kanusport angehören, aufs neue ein Bekenntnis zur Gemeinschaft nicht nur in Worten ablegen, sondern gemäß den Anordnungen des Reichssachamtsleiters, Dr. Eder (München), durch die Tat wahre Verbundensinn beweisen werden. Die Kanusportler stellen sich an diesem Tage in den Dienst der NSV! Da nach einer Mittelstellung der Reichsleitung im April nicht mehr für das Winterschlafwerk gesammelt werden darf, so werden die Spenden des Kanusportler im Einvernehmen mit dem Reichssportführer an die örtlichen NSV-Stellen für "Mutter und Kind" abgeführt.

Möcht einzeln in ihren Bootshäusern, sondern gemeinsam begehen die 16 Vereine und Abteilungen des Kreises Mainz/Wiesbaden des Fachamtes Kanusport diese Feierstunde in W. Biebrich.

Zuvor aber erfolgt eine große Auffahrt aller Kanusportler, wobei es Trossfahrt um 1 Uhr nachmittags der "Ader" hinter der Langenbrücke gegenüber Wiesbaden über Hochpforte für die Wiesbadener und Biebricher Vereine das erste Hafenden des Biebricher Hafens (Hafens) auszeichnen wird und erfolgt von dort aus die Abfahrt pünktlich um 1.30 Uhr. Die Leitung der Auffahrt hat Kreiswanderwart Winterling (Mainz).

Die Spieße der Auffahrt bilden die 10 Zehnerabnader des Kreises mit der Kanusportabnader.

Die an diesem Tage die Ehre hat, die Hörigen des Reiches und des Sports, sowie die Wimpel ihrer Vereine den Aktiven voranzuführen. Der Jugend folgen in kurzem Abstand die Flaggenboote der Vereine, die noch keinen Zehnerabnader haben. Hieran schliessen sich ebenfalls in Dreierreihen zuerst die Einern und dann die Zweier-Boote an, wobei nicht einsmeiste, sondern in Gemeinschaft gefahren wird.

Die Auffahrt führt rheinabwärts, an den Uferanlagen von Mainz vorbei, nach W. Biebrich, wo im Motorboot Kreisportamt Stiebel (Mainz) die Vorbeifahrt abnehmen wird. Dann wird beigedreht und gelandet, wobei die große Pracht nur von den Jernern, die kleine von den Einern und Zweieren bemüht werden wird.

Nach der Landung treten um 3 Uhr alle Kanusportler am Flaggenplatz zur Feierstunde des Kanusports an, der nach der Flaggenabnahme Kreisfachamtsleiter Kästner (Mainz) und Kreisdeutschwart Dippel (Mainz) sprechen und die Urkunden über die völkische Aussprache an die Rennmannschaften und Bewerber für das Wetterfahrtwettbewerb überreichen werden. Die Jugend des Mainzer Kanu-Vereins 1929, des Kanuclubs Mainz 1922, des Kanuclubs Biebrich-

vergnügt und toetet, als wollte er den unzähligen Stolz dreihundert, mit gefesseltem Brust und breitbeinig dastehenden Herrn und Gebieter zu einer kleinen Partie verführen. Die kleinen Wellen plätschern am Bug und das Wasser singt wieder seine Melodie. So schaud und sauber liegt das Boot wieder da in sonnender Bewegung. Was hat man ihm nicht alles zu danken für das herrliche Erleben, die vielen großen und kleinen Freuden draußen im glänzenden Strom.

"Na, wenn ich nicht geholfen hätte", sagt "Sie".

"Bring dich nur nicht gleich um, doch dir hoffentlich nicht mehr gefallen dabei", brummt "er" in voller Abwehrbereitschaft, und derweilen lachen seine Augen ganz verliebt das glänzende Ding im Waller an. Natürlich verzicht "Sie" schmollend die Lippen. "Bubi" geht jetzt vor! Ein hübschen Anerkennung läppen hätte man für die "opferwillige Mitarbeit" doch erwarten dürfen. Aber ich find die Männer!

Nun ja, fertig ist man eigentlich noch nicht. Was hatte man nicht alles im vorigen Jahr vergegen? Natürlich hätte "er" daran denken können, und "Sie" ist wiederholt von ihm an dieses und jenes erinnert worden. Da fehlt die Sprüngel, ein Bettel, der Spiegel, der Foto... Nur eins fehlt nie: die ewig gute Laune, das immer wieder neue Schön in Gottes freier Natur. Wenn man nur im Boot sitzen kann, der fröhliche Wind um die Rose weht, die Sonne die Haut dunkler braunt und man mit innigem

Faltbootfahrer-Lied.

Schneide, mein Schifflein, die Wogen! Teile die schaumende Flut! Sind doch hinaus wir gezogen! Wandertriebe im Blut. Träumendes Südtchen, wie gerne hielten noch länger wir Rast! Aber es lodet der Ferne Blau den stürzigen Gott. Burgen auf ragenden Gräben, redendegneßtes Land. Walder mit weigenden Wipfeln, Wiedenbüch am Strand. Frohe Gehänge erflingen ferneher über den Fluss. Wind mir der Tag noch erbringen edlen Weines Genuss! Abendlich Gloriemelodie. Sonnengold spiegelt der Fluss. Ob mir ein Magdelein noch heute Beut die Lippen zum Kuss? Schneide, mein Schifflein, die Wogen! Teile die schaumende Flut! Sind doch hinaus wir gezogen! Wandertriebe im Blut!

Friedrich Kraner.

Bergnügen auf großer Fahrt feststellen kann: Der Wind aus dem Wasser schmetzt doch ferniger als aus dem Lande, der Himmel ist viel blauer, die Welt unendlich schöner... Da drüben gleicht die Baumwelt durch das Grau, dort windt sich derzeitiger Tauwurz, und davöllig wie eine Silberhölse zieht sich der mächtige Strom. Es wird Zeit, hose Zeit, das alte Boot klar sind.

Ahoi! Wir starten in den Frühling! Q.

Meister der Matte.

Deutsche Ringer-Meisterschaften in Berlin abgeschlossen.

Nach zweitägiger Dauer wurden am Mittwochabend im Berliner Saalbau Friedrichshain die Deutschen Meisterschaften im griechisch-römischen Ringkampf der Mittel- und Halbwiegengewichtsklasse beendet. Titelträger wurden Bernhard Seeländer (Berlin) und Hans Scheider (Halle). Bereits nach fünf Galoppinen hatte Seeländer seinen Titel sicher, als er gegen Ebert (Ludwigsfelde) zum letzten Kampf antrat. Der von den Vorlämpfen etwas mitgenommenen Berliner wurde vom Würtzler knapp mit 2:1 Pünktchen geschlagen. Großes Echo hatte der Sachse 2 in den Mittelgewicht, als der einziger zum letzten Kampf ohne Fehlerpunkte und mit bereits 5 Souveränen gegen Scheider (Halle) antrat. Lindner landete bei einem Überwurf so ungünstig auf dem Mattenrand, dass er wegen einer schweren Knieverletzung nicht weitertragen konnte. So kam Scheider mit 3 Fehlerpunkten zur Meisterschaft.

Wie stark die deutsche Ringerföre in Olympiajahr ist, geht am besten aus der Tatfrage hervor, dass es nur einen Vorjahresmeister, Berliner Werner Seeländer, gelang, seinen Titel mit Erfolg zu verteidigen. In den einzelnen Gewichtsklassen ergibt sich nach den Berliner Titelkämpfen folgendes Bild:

• An der 1. gewichtet: Deutscher Meister: A. Gehring-Ludwigsfelde-Spreenhagen, 2. Jakob Brendel-Nürnberg, 3. Johann Herbert-Stuttgart.

• An der 2. gewichtet: Deutscher Meister: E. Sperling-Dortmund, 2. Sebastian Hering-München, 3. Georg Weidner-Stuttgart.

• An der 3. gewichtet: Deutscher Meister: Heinrich Kettessheim-Köln, 2. Wolfgang Ehrl-München, 3. Heinz Schwarzkopf-Koblenz.

Weltgewicht: Deutscher Meister: Paul Gauvin d. Mainz, 2. Georg Hins-Göppingen, 3. Karl Märker-Oberhain.

Mittelgewicht: Deutscher Meister: Hans Scheider-Halle, 2. Laudien-Berlin, 3. Willi Lindner-Reichshof.

Halbwiegengewicht: Deutscher Meister: Werner Seeländer-Berlin, 2. Erich Siebert-Darmstadt, 3. Karl Ebert-Ludwigsfelde.

Schwergewicht: Deutscher Meister: Georg Gehring-Ludwigsfelde, 2. Kurt Hornischer-Nürnberg, 3. Eugen Lügeler-Stuttgart.

Vor dem Wurfkreis.

14 Handballmeister bei den Frauen.

Die Frauenmeister in den Handballgauen stehen fest. Die nachfolgende Aufstellung zeigt, dass in der Mehrzahl die alten Meister ihre Titel erfolgreich verteidigen konnten. Nur in Ostpreußen, Pommern, Sachsen, Niedersachsen und Niederrhein haben die Meister gewechselt.

Ostpreußen: Aliso Königsberg, Pommern: Breuhen Stettin, Brandenburg: SK Charlottenburg, Schlesien: SV Stabelmühle Sachsen: SpVgg Leipzig, Mecklenburg: Bismarck-FrauenSK, Nordmark: TSV Einsiedel, Niedersachsen: BVL Germania Leer, Westfalen: Dortmund SK 1896, Niedersachsen: MVB Hamborn, Mittelrhein: Kölner FC, Nordhessen: HFC Hessen, Südniedersachsen: Eintracht Frankfurt, Baden: VfB Mannheim, Württemberg: TB Bad Cannstatt, Bayern: SpVgg Fürth.

Die MeisterschaftsEndspiele werden nach dem Vorsystem ausgetragen. Die Vorruunde wird am 3. Mai durchgeführt. Die Vorschluhrunde am 7. Juni und das Endspiel am 21. Juni werden gemeinsam mit den Spielen der Männer veranstaltet.

Wiesbadener Freundschaftsspiel:

SK Waldstraße — Turnerbund 1822.

Eine ziemlich große Überzahlung, selbst wenn man sieht, dass doch Mannschaften nicht komplett angetreten waren — Turnerbund hatte nur 9 Mann, SK Waldstraße 10 Mann zur Stelle. Letzterer hatte jederzeit das Spiel in der Hand und führte bei der Pause bereits 6:1. In die Tore teilten sich Riedan (6), Schäfer (3), Kohl und Müller (je 2). Für Tbd. warf der Mittelstürmer die Tore.

Aus der OT.

Turnerbund-Fechter gegen Td. 1846 Biebrich.

Morgen Samstag, 25. April, abends 8.30 Uhr, findet in der Turnhalle des Turnerbundes Wiesbaden, Schwabsheimer Straße 4, ein Freundschaftsschlächtchen zwischen der Fechtakademie des Td. 1846 Biebrich und des Turnerbundes Wiesbaden statt. Der Abend ist gleichzeitig als Werbedeutschung für den Fechtspor gedacht. Fechterinnen, Fechter und Jugendfechter werden in abwechselnden Schlächtchen zeigen, dass der Fechtspor eine vorzügliche Leibesübung ist, um Körper und Willen zu stärken.

Um den Aufzug zur Gaufasse der Geräteturner.

Runde der 3. Weltgewicht verhindert.

Am kommenden Sonntag, 26. April, sollte in Worms die Runde der 2. Weltgewicht um den Aufzug in die neu zu gründende Gaufasse der Geräteturner im Bau Südwest durchgeführt werden. Aus besonderen Gründen kann diese Veranstaltung nur zu diesem Zeitpunkt in Worms nicht durchgeführt werden, so dass ein anderer Tag und ein neuer Ort bestimmt werden müssen. Die Reiseleitung wird in kürzer Frist veröffentlicht werden.

Sport-Rundschau.

Aufahrt des DDCIC, Ortsgruppe Wiesbaden.

Für Sonntag, 26. April d. J. hat die DDCIC-Ortsgruppe Wiesbaden ihre Club-Aufahrt ausgeschrieben, zu welcher alle Mitglieder mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen sind. Auch Gäste sind willkommen. Gemeinsame Abfahrt: 14.30 Uhr Ecke Kaiser- und Kronprinzenstraße. Fahrtstrecke: Durch das Wiesbadener Biebrich nach dem Jagdschloss Biebrich, Dorfstraße, Kaffeehaus. Abends gemütliches Beisammensein in den Rheinterrassen in Biebrich. Diejenigen Mitglieder, welche nicht an der Aufahrt am Nachmittag teilnehmen, können auch direkt nach Biebrich kommen. Der Ortsgruppenführer erwartet, dass die Mitglieder recht zahlreich an dieser schönen Aufahrt teilnehmen.

Schiedsrichter-Arbeitsgemeinschaft, Gruppe Wiesbaden.

Der nächste Kameradschaftsabend findet morgen Samstag, 25. April, abends 8 Uhr, im Restaurant "Friedrichs Hof", Friedrichstraße, statt. Volljähriges Erreichen aller Schiedsrichter-Kameraden ist Pflicht.

Apothekendienst.

In Wiesbaden vom 25. bis 29. April 1936.
Sonnen- und Feiertagsdienst und gleichzeitiger Nachdienst von abends 7 Uhr bis morgens 8 Uhr sowie Mittagsdienst von 12½-13 Uhr. Der Nachdienst beginnt Samstags oder am Vorlage des geleglichen Feiertags. In der Zeit von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens wird ein gesetzlicher Zuschlag von 1 RM. für jede Anamnese erhoben.
Kronen-Apotheke, Gerichtsstraße 9, Fernspr. 27099.
Stern-Apotheke, Wetzlarstraße 19, Fernspr. 26921.
Wilhelms-Apotheke, Luisenstraße 4, Fernspr. 27100.

In W.-Biebrich vom 25. bis 29. April 1936.
Wagner-Apotheke, Mainzer Straße 30. Fernsprecher 61420.

Zahnärztl. Sonnagsdienst.

Der zahnärztliche Sonnagsdienst ist nur für Not- (Unfall-)fälle bestimmt und dauert jeweils von Samstag 20 Uhr bis Montag 8 Uhr an gesetzlichen Feiertagen (ausgenommen). Während dieser Zeit sind die diensttuenden Zahnärzte telefonisch, bzw. in ihren Sprechzimmern erreichbar.

Sonntag, den 26. April 1936.

Dr. E. Tramer, Rheinstraße 33, Telefon 2282.

Sonnagsdienst d. Dentisten.

Sonntag, den 26. April 1936.

Dentist A. Hartmann, Blücherstraße 39.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag, den 25. April 1936.

Bergkirche, 20.30 Österfeier im Zied, Mitwirkung von Chor und Solisten. Pfarrer Fries.

Ringkirche, 20.30 Wochendgottesdienst, Pfarrer Hahn.

Sonntag, den 26. April 1936.

Moritzkirche, 9.45 Jugendgottesdienst, Pfarrer Lotz, 10.00 Pfarrer Bormässer, 11.30 Kindergottesdienst, Blätterstr. 2, Pfarrer Lotz, 17.00 Pfarrer Lotz, 15.15 Schwerdtengottesdienst, Döhlheimer Straße 4, Pfarrer Kumpf. (Unter Bezeichnung des Bielhöfers.) — Donnerstag 20.15 Jugendgottesdienst (Mädchen), Pfarrer Bormässer.

Bergkirche, 8.45 Jugendgottesdienst, Pfarrer a. Bernus, 10.00 Pfarrer Dr. Bömel, Beicht und Heil. Abendmahl, 11.30 Kindergottesdienst — Dienstag 20.30 Bibelbesprechung für Männer, Steinstraße 9.

Ringkirche, 8.45 Jugendgottesdienst, Pfarrer Hahn, 10.00 Delan Mülöt, 11.30 Kindergottesdienst, Delan Mülöt, 17.00 Pfarrer Mertel — Mittwoch 20.30 Geistliche Abendmusik, Leitung: Organist Beutel, Solistin: Frau Hölleblatt-Darmstadt — Donnerstag 20.15 Bibelstunde, An der Ringkirche 3, Pfarrer Hahn.

ACHTUNG!

Samstag, Sonntag,
Montag, 25.-27. April

Frühlingsfest

Schaubuden — Fahrgeschäfte — Spiel- und Verkaufsbuden

Gut geschnitten!**Der Stolz der Frau!****Dazu gehören die guten Kurzwaren von Krüger & Brandt**

| | |
|---|------------|
| Stopftwist mit Seidenglanz, 8 Knäuel à 20 Meter | 18,- |
| Maschinen-Obergarn 1000 Meter 4fach | 40,- |
| Leinenzwirn 4 Stern à 20 Meter | 10,- |
| Halleinenband, weiß, 3x2 Meter, sort. Breiten | 10,- |
| Bobbins zum Durchziehen | 10,- |
| Armbänder bedeckt, wasch- und kochbar, Paar | 20,- |
| Gummizippe zum Durchziehen 5 Mtr. 15,-, 3 Mtr. | 10,- |
| Gummi-Abschnitte | 10,- |
| Strumpfhalter zugfeste Ware | 25,-, 18,- |
| Sockenhalter mit Gummizange | 20,- |
| Stahlstecknadeln 50-Gramm-Dose | 12,- |
| Nadelmappe mit Nadelinfädel, gut sort. | 10,- |
| Maschinenöl 35-Gramm-Flasche | 10,- |

Beachten Sie unser Fenster

Krüger & Brandt

Frühstückspfannen,
fröhlig, gut abgebürstet, abzug
Gärtnerie Wall, verl. Mosbacher
Straße

Staubsauger

Miele
Progress
Protos
auch auf Teile,
liefern

Gebr.**Olsson**

Bleichstraße 17,
Fernruf 24024.

Besuchskarten

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Bettede

Silberhalsen
Fors-Akkalie
Wiesb. Bettede-

fabrikation

Weiler & Co.

Kirchstraße 27, II

Kein Laden

Weihkannen-

reiter

sowie Gräber-

und Beistell-

reihen preisw.

abzuweisen.

Fr. Weiler,

Wiesbaden

Tel. Schlangen-

bad 302.

**KURHAUS
WIESBADEN**

vom 6. bis 8. Mai 1936 im großen Saale:

Holländisches Musikfest

Leitung: **Carl Schuricht**

6. Mai, 12 Uhr: **Akademische Feier**

20 Uhr: **I. Orchester-Konzert**
Solisten: Julie de Stuers, Mezzosopran; Paul Roes, Klavier; Oly Folge Fonden, Violine.

8. Mai, 20 Uhr: **II. Orchester-Konzert**

Solisten: Jo Vincent, Sopran; Jaap und Hakon Stotijn, Oboe; Leon Orthel und Hans Osieck, Klavier.

Werke von: Wagenaar, Landré, Vrancken, Roes, de Wall, Vormoelen, Buysbroek, R. Mengelberg, Orthel, Monnikendam, Röntgen, Badings, Osieck, van der Horst u. Koebberg

Prospekte durch die Reisebüros und die Städtische Kur- und Bäderverwaltung Wiesbaden.

Eintrittspreise: **Kassenpreise** 1.- 1.50 2.- 2.50, 3.- 4.- **Abonnementpreise** 2.- 2.50, 3.- 4.-

**Wer leben will, muß schaffen,
Wer schaffen will, muß werben!**

Drucksachen aus unseren
Werkstätten und Anzeigen im
Wiesbadener Tagblatt sind
erfolgreich Werbeträger!

**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt**

ihre. Die Stütze war so groß, daß sie sie um sich riunen hörte. Leise, unmerklich und unerhörtlich wie der Sand der Giebelr — —.

der durchhäutigen Landstraße entgegen. Nieber ließ die Stadt aus, wie mit einem saftigen Gewebe umspannen —. Wohin? Wohin nun?

Die roten Gafeln

Bon Dietrich Zelleben.

seit einigen Jahren die Juden vor mir. Dann
herrt neben ihr rauhre ist mir, taun und unzufrieden, mit
einem fremden, eigentlich lockigen Geruch, das
nur, als wolle die Erde trösten. Sie ertrittet, und
denn, eine Schande daran!, wohnt sie, eine Rente von
Robbinsen fies auf.

Sie war wie betret. Sie lachte. Es war, als sei
nicht der Robbinsen ein Alib von ihrer Seele ge-
wesen —

der durchsetzen Landprobe entgegen. Wieder lag die Stadt auf, wie mit einem dichten Gewebe umponnen. — Wohin? Wohin nun?

Gottfried Ritter sah ihm in den Sinn. Sagt er war eins durch das alte Zwischen- und Gegenommen mit einer ungünstigen Liebe im Herzen. (Doch an Merion redete ihm doch keine Sorge mehr doch nicht möglich?)

Wohl Gedanke willst du doch nicht? Wires unterstößt an sich ja doch nicht — — Hoffnungsvoll.

Um Merions Schritt, der sich auf Stadt aufzumachte, kam Feuer. Er tomte Writte etwas mitzubringen. Wer weiß? Er begann vor Questionen leben zu bleiben. (Ein furchtbar einschneidendes Gefühl, das in ihm aufstieg. Wie kann ich das nur erklären? Ich kann es nicht erklären. Ich kann es nicht erklären.)

Edgar von Merian hatte eine außergewöhnliche Stoffwahl. Nicht hinter sich. Was sollte werden? Was hatte ihn bestimmt, als er Utrite an sein Herz nahm? Er, der gewohnt war, sich selbst in der Gewalt zu haben — . Das einzige, was es gab, um ihm keine Freude wieder zu bringen, war Altmann. Und da sich ein solches nicht anders herstellen ließ als durch Blut, hatte er in aller Eile den Weg nach Heidelberg bekehrt.

„Fahren Sie langsam,“ sagte Chantier und lehnte sich tief in seine Sede zurück. „Sie sind ja der Petersgründel aufgeritten. Alles und mit mir.“ Er kam eine ganze Weile damit nicht zurecht, denn ihm fielen so gewaltig die äußersten Wörter, die ihm in die Ohren kamen, auf, daß er sie nicht aufmerksam hörte. Er schaute auf die jugendlichen, unberührten, frischen Gesichter ihrer Tochter und seiner Tochter. Sie konnte meine Tochter sein, weil sie er sich vorher so gut sah. Die Gorillas wie eine Savanne, die sie so sehr in betroffenen Zustand setzten. Der eine oder andere mußte auf sie hinweisen, auf die nach oben rutschte.

Edgar tauchte wieder auf mit Schloß, Gräben und Türen. Wie wirbte er dieser Tag ohne Utrite herbringen? Er war es schon so sehr gewohnt, daß sie den Tag mit ihm teilte, daß er einfach unzweckmäßig einen Menschen leben konnte.

der durchdrückt Landstrafe entgegen. Wieder lag die Stadt auf, wie mit einem hohlen Gewebe umponnen —. Wohin? Wohin nun?

Gottfried Ritter kam ihm in den Sinn. Gute, dass er nur einen durch alle Erwerbungen in den Besitz einer ungünstigen Vieh im Serien (Sarai) von Mietern verlor! Ich hab doch keine Röte nur doch nicht ungünstig? Wieso? Weisest wollen wir doch nicht Umgang? Gütter, unterföhstet an sich wir doch nicht — — Hoffnungstöfig, unterföhstet an sich wir doch nicht — —

In Mietrons Schritt, der sich auf Staub aufzumachte, kam Feuer & Flamme. Würde etwas mitbringen? War das? Er begann vor Qualen liegen zu bleiben. Eine alle, tunnlich eingetragene Schautrie ertrug keine Würmigkeit. Dann war es ein blauehendes Thau mit langen Fäden, von dem er meinte, es könne Ulla fischen. Und höchstlich lach er sich in einer Sonnenabend eintriefen. Man kannte ihn. Der Juwelier verborgte ihm erfreut, was er trug mit bestreiter Stimme nach seinen Wünschen. Ein Ring darf es nicht sein. Aber wie wäre es mit einem Umband?

"Sehr wohl, Ehelieb", ein Umband. Für eine jüngere Dame, wenn ich fragen darf, Großens?"

Er wachte nur, ließ einige wortlose Stiche nach, lehnte seine Hände gleiten, beobachtete auferstehende mit der Lippe die Einflößung eines Stuhls und artikuliert sich hoffte. Jede richtige Frau liebt Schmuck. Und Ulla war eine Schönheiten mehrfach. Frau — — — Der Grün des Schönheiten Brünen ließ herein, in den beiden Anblick der unterlief er sie im Tower getroffen hatte.

Berlau kam verärgert herein. Er hatte sein Pro-
gramm gestrichen. Er gab ein, aus der Unterhaltung kam
er heute nicht weiter mit seinen Überlegungen. War
es nicht das Erfordernis, Worte aufzugeben, die
in die Lippen zu fließen in ihrem Gefolge zu leben, was
sie sieht? War er nicht Freudenther gewusst, um dann
sich selbst zu mögeln?

Er ließ sich nicht einmal Zeit, zu Mittag zu essen,
hieß Gunnlo schon mit nach Hause und half sieb
ihm ernsthaftig in Berlau'sches aus. Es ist ganz
jewel, logte er sich, genau die Minute, in der jetzt die
Kerzenlichter mit dem tosenden Rausch beruhigst.
Und wie alle Tage wird mir Ulla den Motta einholen,
und —

„Lebt ohne Sorgen! Vorre man ja etwas davon geboren
Geblieben, der immer ihrer Juwelen wünschte war, denn man
ihre berüten konnte, fand doch keinen Heil. Aber obwohl
nicht er angeschaut, um welcher Art mittwoch stand. Er
hätte nicht Al Rüting begleiten und könnte auch noch
über Hells Sommer.“

„Du heiliger Silvan von Würzburg, ich habe nichts
als einen Gitterrost für Geblieben, ich müsste eine Gier
peife machen, einen Jitternasskant — Johann, Heil
und ich haben nämlich heute ...“

Wetzen unterwegs: „Und die gnädige Frau?“

Wieder daheim.
Ja, wohin Sie denn seit?
Das wisse niemand. Werden eine verhört umher

Er konnte den Gott nicht beklagen. Heute nicht. Seine Augen lachten den Philosophen. Hier oben waren sie oft aufzumachen gegangen. Theodor und er. Nun gehörte er nichts, als mit Ulle die alten Wände aufzulüften, die vielen Grünsteckungen, die alles für ihn hier

(Fortsetzung folgt.)

Die Grenz-